

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenszeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerslohn) frei Haus, bei Abholung R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Trägerslohn), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 29,4 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungsstellen bei Postzeitungsgut oder Bahnpostzeitungsoverland. Anzeigenrundpreis 15 Pf. für die 12gepaltene, 22mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonntag, 3. August 1941

Nr. 213

## Die Legende vom „Stellungskrieg“ zerstört

Die Schlacht der verlorenen Kessel im Osten / Die sowjetische Verteidigungsstrategie hat sich bereits völlig festgelaufen

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. August

Der Beginn der siebenten Woche des Verteidigungskrieges gegen den Bolschewismus steht im Zeichen des pausenlosen Weitergehens der erbitterten Kämpfe. Er geht unausfallsam vorwärts unter dem Gesichtspunkt, daß nicht die erreichte Entfernung, sondern das Maß der Vernichtung der feindlichen Gewalt, also der Menschen und des Materials, entscheidend ist. Schlechte Straßen, übelstes Wetter und natürliche Schwierigkeiten des Nachschubs werden in einzigartigem Maße überwunden. Eines Tages wird das strategische Ergebnis sich in der Fortsetzung des reinen Bewegungskrieges mit der Bewältigung größerer Entfernungen, als mitten in der Schlacht möglich sind, der Welt offenbaren.

Es ist aber auch jetzt an der Ostfront kein Stellungskrieg, erst recht kein „Schüßengrabenkrieg“, wie Mostau und London glauben machen möchten. Die Tatsachen sind eindeutig und klar. Die deutschen Armeen und die der Verbündeten stehen heute in geschlossener Front von Narwa über den Raum von Petersburg, westlich von Witebsk mit weit vorstehender Spitze nach Osten, über Wjasma, dann östlich des Dnjepr vor Kiew und in vordringender Front von dort südlich bis zu dem Punkt, wo sich der Dnjepr dem Schwarzen Meer nähert. Die ganze gewaltige Front ist gekennzeichnet durch die Materialschlacht der großen Räume, der unvorstellbar schnellen Märsche und der gewaltigen Ziffern deutscher Beute.

Die einzelnen sowjetischen Kommandeure haben versucht, zwischen den vorgehenden und den nachfolgenden deutschen Divisionen als Keil zu wirken. Keiner dieser Versprengungsversuche hat jedoch die deutsche Umklammerung zerschlagen können. Die sowjetischen Kessel liegen wie belagerte Festungen im Rücken der deutschen Offensiv- und Munitionsmangel, Hunger und die deutsche Waffenwirkung werden früher oder später das Schicksal all dieser Kessel beseitigen. Abzuwenden ist dieses Schicksal nicht mehr.

Unter den Sowjetgenerälen ist kein Sitzmann...

Im Weltkrieg hat General Sitzmann in klassischer, planmäßiger Weise sich aus einem Ring russischer Umklammerung lösen können. Vergeblich versuchen die Bolschewiken jetzt immer und immer ähnliches. Ihre Generäle haben nirgendwo eine auch nur annähernd gleichwertige Fähigkeit bewiesen. So erbittert die Bolschewiken auch an den Rändern der Kessel kämpfen, nirgendwo konnten sie in einheitlicher planvoller Führung die Befreiung erzwingen. Im Gegenteil, es entstehen immer

noch mehr Kessel. Die neuen Kessel an der Nordfront östlich von Smolensk wie an der Südfront beweisen, daß die sowjetische Verteidigungsstrategie in blutigen Methoden festgelaufen ist, die mit Notwendigkeit zur fortschreitenden Vernichtung führen. Italienische Blätter verweisen auf die Bedeutung der Tatsache, daß die zu Ende gehende gewaltige Vernichtungsschlacht von Smolensk das Nachrüden der deutschen Infanterie auf breiter Front ermöglichte; an eine zusammenhängende Verteidigung könne Timochenko nicht mehr denken. Aber den Südbahnschnitt berichten sie, daß Budjenny am linken Flügel fortgesetzt Terrain verliere und seine Nachhut und Fallschirmtruppen sinnlos zur Verlangsamung des deutschen Vormarsches opfere.

Londons Furcht vor dem eigenen Schicksal

Die Moskauer und Londoner Phantasien vom Stellungskrieg sind nur Wunschbilder. Hinter ihnen steht in Moskau das klare Gefühl von der Unabwendbarkeit der weiteren Entwicklung, in London die Furcht vor dem eigenen Schicksal und vor dem Ende der sogenannten „Atempause“. Je weiter der Kampf im Osten fortschreite, um so deutlicher zeigt sich, daß die Entscheidung, die nach der Beendigung der riesigen Material- und Vernichtungsschlacht inmitten der bolschewistischen Verwaltungs- und Industriezentren ausgefochten wird, nicht nur gegen den Bolschewismus, sondern auch gegen seine Verbündeten, gegen England und die jüdischen Machthaber in New York und Washington geht.

Die Hoffnungen der Briten, die deutsche Wehrmacht würde sich im Osten aufreiben, werden trotz der täglichen Versicherung sogenannter Fachleute auch von dem Manne auf der Straße in London einfach nicht mehr ernst genommen. Um so toller wird von der englischen Agitation mit Verdrüstungen auf die Zukunft gearbeitet.

## Große Vernichtungsschlacht südlich Kiew

Siefer Stoß in die Rückzugsbewegungen / Bomben auf Mostau und Bahnnotenpunkte

Aus dem Führerhauptquartier, 2. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ukraine sind schnelle deutsche Verbände tief in die Rückzugsbewegungen des Feindes gestochen. Im Räume 250 km südlich Kiew ist eine weitere große Vernichtungsschlacht im Gange.



Am Rande einer Vormarschstraße in Sowjetrußland

Schauen die Bauern während ihrer Mittagrast interessiert den vorüberziehenden Truppen zu. H. K. Kuntzer, Presse-Hoffmann

Da wird zum Beispiel behauptet, Stalin werde nun wohl bald das Signal zur Gegenoffensive mit drei Millionen frischer Truppen geben. Aber so etwas wird bezeichnenderweise nicht aus Moskau, sondern aus New York berichtet.

## Kampf bis zur Vernichtung

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Die feindliche Propaganda war schlecht beraten, als sie aus der spärlichen Sprache der Wehrmachtsberichte herauslesen wollte, daß die Kämpfe im Osten zum Stillstand gekommen seien und daß es den Sowjets gelungen sei, eine neue Front aufzubauen, an der sich der deutsche Angriff verbluten würde. Die letzten Wehrmachtsberichte der abgeschlossenen Woche beweisen das Gegenteil. Ganz abgesehen davon, daß die deutschen Truppen jenseits der einstigen deutsch-sowjetischen Interessengrenze bereits einen Raum besetzt haben, der einer Fläche entspricht, die durch die Städte Polen, Kopenhagen, Köln und Rom markiert wird, hat die deutsche revolutionäre Strategie sich sofort den durch die Weite des sowjetischen Raumes und durch die bürgerkriegsähnliche Angriffsweise der Sowjetarmeen gegebenen Verhältnissen angepaßt und durch kühne Vorstöße der Panzer und schnelles Nachrüden der Infanterie die Voraussetzung für eine Fortdauer des Bewegungskrieges geschaffen. Trotz der Masse der von den Sowjets herangeführten Menschen und des den Deutschen entgegengesetzten Materials ist es der Strategie des Führers gelungen, den Mammutaufmarsch der Sowjets zu zerschlagen und zur Beendigung der großen Materialschlacht, die gegenwärtig im Osten tobt, einzelne Kessel zu bilden, in denen die eingeschlossenen Sowjetarmeen jede für sich erledigt werden können. Die deutsche Heeresführung ist trotz des Massenangebots der Sowjets an Menschen und Material nicht von ihrem Grundgedanken abgegangen, daß das Ziel jedes Feldzuges die vollkommene Vernichtung der gegnerischen Streitmacht sein muß. Um dieses Ziel auch im Falle der Sowjets restlos zu verwirklichen, ist die eiserne Fange um den Gegner immer fester gezogen, sind seine Ausbruchversuche und seine Einbruchversuche in die deutschen Linien unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen worden. Wenn die gigantische Materialschlacht überhaupt einen Vergleich zuläßt und wenn man sie mit der großen Schlacht zwischen Kanal und Maas vom 7. bis 14. Juni 1940 vergleicht, dann weiß man, daß die Schlacht im Osten die Voraussetzung schuf für die Schlußentscheidung gegen Frankreich. Da unsere Luftwaffe bereits die Reserven der Sowjets angreift, die zur Entlastung der eingeschlossenen Hauptarmeen verwendet werden sollen, ist un schwer zu erkennen, daß auch Mostau bei der großen Materialschlacht ostwärts von Smolensk und in den Einfesselungsschlachten auf der riesigen Front vom Eisemr bis zum Schwarzen Meer die Entscheidung herantreiben sieht. Schon heute steht fest, daß die Materialschlacht im Osten die Wehrmacht der Sowjets vernichten und daß sie ihre Angriffs- und Verteidigungskraft ausschalten wird. Schon heute läßt sich erkennen, daß die erbitterten Kämpfe, die auf der riesigen Kampffront in

## Churchill markiert Invasionsgelüste

Großtuerische „Geheiminformationen“ — und es ist wie immer nichts dahinter

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 3. August

Churchill hat in London an neutrale Presseleute „Geheiminformationen“ ausgeben lassen, wonach „vermutlich während der kommenden Herbstmonate englische Landstreitkräfte nicht ganz ohne Kontakt mit den besetzten niederländischen, belgischen und französischen Küsten oder den norwegischen Fjorden bleiben“ würden. Damit soll das Stichwort für eine englische Invasion, für eine „Offensive“ gegen die Küsten Europas im Herbst gegeben

werden. Da eine solche Aktion seit Wochen immer wieder von der englischen Öffentlichkeit und nicht zuletzt von den bedrängten Bolschewisten gefordert wurde, kann man verstehen, daß Churchill so tun will, als solle diesem Verlangen nachgegeben werden. Er läßt die Ankündigung aber in so vorsichtigen und verkäuflichen Redensarten machen, daß er sich nachher wieder aus der Affäre ziehen kann, wenn aus der Sache genau so wenig wird, wie in der Vergangenheit stets aus dergleichen Ankündigungen nichts geworden ist.

## USA. Zufluchtsstätte für Falange-Gegner

USA. Botschafter in Mexiko betreibt mit General Miasa verbrecherische Anschläge

Eigene Meldung der LZ.

Madrid, 2. August

In Spanien weiß man schon seit langem, daß nicht nur England ein Gegner des falangistischen Regierungssystems und ein Sammelplatz der früheren spanischen Volksfrontkämpfer vom Schlage eines Dr. Negrin ist. Man weiß auch nur zu gut, daß die USA, auch in diesem Punkt die treuen Verbündeten der Engländer sind, daß in den Vereinigten Staaten nicht allein von den Kommunisten, sondern vor allem auch von Regierungskreisen, von der Großindustrie und von den jüdischen Bankkonzernen gegen die Idee der autoritären Falange Sturm gelaufen wird.

In die Reihe der nordamerikanischen politi-

schen Manöver gegen das nationale Spanien gehört auch die jetzt bekannt gewordene Tatsache, daß zu der gleichen Zeit, in der in England sich die Schattenregierungen Hollands, Belgiens, Norwegens usw. zu einer ihrer billigen Demonstrationen gegen die Neuordnung Europas versammelten, der USA-Botschafter in Mexiko die nach dem Bürgerkrieg dorthin geflohenen spanischen Volksfront-Generäle unter Anführung von Miasa um sich versammelt hat, um mit ihnen über ihren möglichen Einfluß zu verhandeln für den Fall, daß die USA, auf den Kanarischen Inseln eine Landungsaktion vornehmen sollte.

## Telegrammwechsel Führer — Duce

Berlin, 2. August

Der Führer hat dem Duce zum Geburtsstages folgendes Telegramm übermittelt:

„In treuer Kameradschaft spreche ich Ihnen, Duce, meine und des deutschen Volkes herzlichste Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag aus, sie schließen in sich die aufrichtigsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen wie für die Zukunft des italienischen Volkes, das unter Ihrer Führung in enger Waffenbrüderschaft mit dem deutschen Volke für ein neues Europa kämpft und dem gemeinsamen Sieg entgegenmarschiert.“

Der Duce hat mit nachstehendem Telegramm geantwortet:

„Ich bitte Sie, Führer, meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen für das Telegramm, das Sie mir gelegentlich meines Geburtstages übersandt haben; vor allem aber danke ich Ihnen für die Worte, die Sie für das italienische Volk fanden, das gewillt ist, mit Ihnen Seite an Seite zu marschieren bis zum gemeinsamen Sieg.“

### Wir bemerken am Rande

Was sind Partisanen? Im Zusammenhang mit der bolschewistischen Kriegsführung wird jetzt häufig der Begriff „Partisan“ verwendet. Wenn wir seiner Herkunft nachspüren, so stoßen wir auf zwei Formen, eine männliche und eine weibliche. Die weibliche Form bezeichnet die vom 15. bis 18. Jahrhundert gebrauchte zweischneidige, mit zwei Nebenspigen versehene Stokwaffe, den „böhmischen Döhrffel“, mit dem auch Wallenstein am 25. 2. 1634 in Eger ermordet wurde. Die männliche Form (franz. Partisan = Parteigänger) bedeutete im Mittelalter den Söldner, der sich der kriegsführenden Partei anschloß, die ihn am besten bezahlte. Später waren die Partisanen die Führer von Freischaren, die durch Kleinkrieg (Guerrillakrieg) dem Feind zusetzten.

Der bolschewistische Umsturz von 1917 zeitigte zunächst eine seltsame Revolutionsromantik, von der allerdings heute auch nicht mehr das geringste zu spüren ist. Damals verhierte z. B. Lunatscharski die Bombardierung des Kremles, um die großen Uder zu schonen. Hierzu gehört auch die Wiedererweckung altertümlicher Begriffe wie der des Partisanen. Die Bolschewisten nannten Partisanen die bewaffneten Hausen, die sie hinter den feindlichen Linien agieren ließen. Oft als Freischaren verkleidet, suchten diese die räumlichen Verbindungen der Armeen Brandel und Demütigung zu bewerkstelligen.

Mit denselben Methoden verfuhrten die Bolschewisten jetzt auch den deutschen Vormarsch zu fördern, allerdings ohne den geringsten Erfolg. Die deutsche Wehrmacht ist ein ganz anderer Geener als die zusammengewürfelten Heere jener zaristischen Generale und weiß durch ihre überlegene Strategie des Einzelfelds und Durchdrängens dem heutigen bolschewistischen Partisanentum zu begegnen, selbst wenn es zahlenmäßig noch so stark in Erscheinung tritt. Im übrigen unterscheiden sich die jetzigen sowjetischen Partisanen von ihren Vorgängern dadurch, daß sie meist nur höchst unfreiwillig in Aktion treten, da es sich um abgepresste oder getrennte Truppenteile handelt, die in restloser Verweifung, angetrieben von ihren Kommissaren, zu dieser hinterhältigen Kampfesweise ihre letzte vergebliche Zuflucht nehmen.

1500 km Breite, also auf einer Strecke von Litzmannstadt nach London, entbrannt sind, dazu beitragen, die Kessel um die Sowjets immer mehr zu schließen, daß es den Sowjets niemals gelingen kann, die deutsche Umklammerung zu sprengen, weil der deutsche Nachschub auf einer Tiefe von 700 km, also auf einer Entfernung von Posen bis nach Köln, jederzeit bereit steht, in die Schlacht einzugreifen und die kämpfenden Divisionen zu entlasten. Die deutsche Luftwaffe greift laufend in die Operationen des Heeres ein und sorgt durch Bombardierung der Rückzugsfronten und der Transportwege des feindlichen Nachschubs dafür, daß die Sowjets nie mehr eine starke Front aufbauen können.

Es kommt nicht auf Ortsnamen an in diesem entscheidenden Ringen. Es genügt zu wissen, daß die deutschen Truppen, die in der Ukraine tief in die feindlichen Rückzugsbewegungen hineingedrungen sind, daß die deutschen Armeen, die die Sowjetfronten oftwärts von Smolensk weiter eingeschlossen haben, keine Einzelaktionen vollbringen, sondern nur innerhalb des großen Gesamtplanes zu begriffen sind, der die restlose Vernichtung der bolschewistischen Streitmacht vorsieht. Wie im Süden Pruth und Dnjestr überschritten sind, wie mit dem Erreichen der Mündung des Dnjestr Bessarabien völlig vom Feinde befreit werden konnte, wie am Dnjestr-Rate die Einschließung der ukrainischen Hauptstadt Kiew weiter vollendet wurde, wie in der Ukraine selbst die stehenden Truppen des Marschalls Budjenny rastlos verfolgt wurden, während gleichzeitig im nördlichen Teil der Südfront ein eiserner Ring um große Massen von Sowjettruppen geschlossen wurde, so zeigt die gesamte Front trotz gegenseitiger feindlicher Behauptungen ein fortwährendes Bild der Bewegung. Die drei großen Kessel östlich von Smolensk, westlich und südwestlich von Wjasma, nördlich von Smolensk und bei Mogilew lassen eine moderne Vernichtungsschlacht von größtem Ausmaß ahnen. Im baltischen Raum ist im Gebiet des Peipus-Sees das Vorgehen von Leningrad erreicht, und der riesige Kessel, der um die Sowjettruppen westlich des Peipus-Sees bis an die Ostsee und zum finnischen Meerbusen gebildet wurde, gibt auch die dort eingeschlossenen bolschewistischen Armeen der Vernichtung preis, ganz abgesehen davon, daß von dieser Stelle aus die Basis der sowjetischen Ostseeflotte empfindlich erschüttert ist. Leningrad selbst liegt bereits im Bereich der deutschen Angriffe und in brennender Nähe des großen Einschließungskessels im baltischen Raum. Verfolgen wir dann noch die Operationen der finnischen Verbände, die mit dem Durchbruch durch die Bahnlinie Wiborg-Nordufer des Ladoga-Sees eine wichtige sowjetische Ausgangsstellung für Offensiven unerschütterlich gemacht, im Gebiet des Ladoga- und Onega-Sees wichtiges Gelände gewonnen und mit der Befehung von Petrosawodsk die Murmansk-Bahn erreicht haben, dann sind alle feindlichen Behauptungen, der deutsche Generalstoß gegen die sowjetische Hauptmacht sei zum Stillstand gekommen, durch die Tatsachen widerlegt. Kompromisse gibt es in diesem Kampf der Menschen und Maschinen nicht mehr. Er wird, getreu der revolutionären Strategie des Führers, durchgeführt bis zum Endziel: der restlosen Zerstümmung der bolschewistischen Streitmacht.

### Die Verkehrskarte als Beweis

Eigene Drahtmeldung der LZ.

Berlin, 3. August

In dem Gepäck eines sowjetischen Generalstabsoffiziers wurde eine sauber gezeichnete Landkarte aufgefunden, die das deutsche Straßennetz mit allen Verkehrszeichen sorgfältig darstellt. Der Offizier hatte kurz vorher einen Informationskursus mitgemacht, bei dem das deutsche Verkehrsnetz erläutert wurde. Wenn die Sowjets auch keine eigenen Landkarten besäßen, hätten sie doch für deutsche Karten Sorge getragen, weil sie sich einbildeten, in Kürze als Sieger den deutschen Boden zu betreten.

## Stolze Siegesbilanz der Italiener

### Empfindlichste britische Verluste bei den Kämpfen im Kanal von Sizilien

Eigene Drahtmeldung der LZ.

Rom, 3. August

An hervorragender Stelle veröffentlichten heute die Zeitungen ein amtliches Kommuniqué über die gesamten Schiffsverluste der Engländer bei den Luft- und Seekämpfen vom 23. bis 25. Juli im Kanal von Sizilien. Demnach kostete den Engländern der italienische Angriff auf den für das östliche Mittelmeer bestimmten Konvoy 6 Transportschiffe zwischen 10- und 15 000 Tonnen, darunter einen Tanker, ferner zwei Zerstörer. Neben diesen versenkten die Italiener fünf weitere Schiffe, darunter ein Schlachtschiff „Nelson“ von 33 500 Tonnen (Bombentrefter auf die Hed-Artillerie), einen Flugzeugträger, der 60 Flugzeuge befordern kann, den Kreuzer „Manchester“ von 9300 Tonnen. Von der „Manchester“ wurden 56 Tote, 72 Verwundete und 150 Infanteristen von versenkten Schiffen an Land gebracht. Ein Kreuzer vom Typ Birmingham, der nicht näher angegebene Havarie erlitt, ein Zerstörer 5 69 werden weiter angeführt. Von dem Kreuzer und dem Zerstörer 5 69 wurden zusammen 200 Tote und zahlreiche Verwundete an Land gebracht.

Bei den gleichen Kämpfen verloren die Engländer 27 Flugzeuge, wobei die acht auf dem Flugzeugträger zerstörten Maschinen eingerechnet sind. Demgegenüber verloren die an den Kämpfen beteiligten italienischen Luftwaffenverbände (insgesamt 16 Maschinen waren eingesetzt) 9 Apparate.

Der afrikanische Kriegshauptkampf gibt zur Zeit laut italienischen Berichten wenig Anlaß für große Aktionen. An der Cyrenaika-Front beschränkt sich die Tätigkeit der Heeresverbände auf Patrouillengefächte und Artillerie-

tätigkeit. In diesen heißen Tagen ist es nur nachts möglich, Aktionen zu unternehmen, wenn die Hitze durch die kühlere Abendluft abgelöst wird. Die englischen Gegenmaßnahmen haben aufgehört, und es scheint, daß sie zunächst ganz aufgegeben worden sind.

### Italienische Erfolge bei Gondar

Rom, 2. August

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika an den Sollum- und Tobrukfronten nichts von Bedeutung. Deutsche Flugzeuge haben den Hafen von Sid el Barani bombardiert. In der vergangenen Nacht haben englische Flugzeuge einen Angriff auf Bengasi unternommen, der keine Opfer zur Folge hatte.

In Ostafrika wurden im Gebiet von Gondar feindliche Truppen versprengt und unter Verlusten in die Flucht geschlagen. Unsere Bodenabwehr hat ein feindliches Flugzeug, das versuchte, Gondar anzugreifen, zum Abbrechen gezwungen.

Feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht zum 1. August an einigen Stellen der Westküste Sardiniens und am Nachmittag des 1. August auf die Insel Lampeusa einige Bomben ab. Es gab weder Opfer noch Schäden. Eines der Flugzeuge wurde abgeschossen.

Das U-Boot, dessen Verbleib im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldet wurde, ist zuerst von Flugzeugführer Oberleutnant de Nuzio angegriffen und getroffen worden.

## Ausweisung aller Deutschen verlangt

### Scharfe Verwahrung der iranischen Regierung gegen britische Einmischung

Teheran, 2. August

Der britische Gesandte in Teheran hat dem iranischen Außenminister eine Note überreicht, in der von der britischen Regierung unter Hinweis auf die angebliche Anwesenheit einer großen Anzahl Deutscher in Iran die freche Forderung gestellt wird, alle Deutschen aus Iran auszuweisen. Zur Begründung erklärt die Note in dreifacher Offenheit, daß die angebliche Anwesenheit dieser Deutschen die britischen Öl-Interessen in Iran gefährde.

Diese Note bildet den Teil einer seit einiger Zeit von britischer Seite in der Welt verbreiteten läugerischen Propaganda und Gerüchtemacherei, die mit böswilligen, falschen Unterstellungen über das Verhältnis Deutschlands zu Iran arbeitet. Die völlige Haltlosigkeit dieser Propaganda ist von der iranischen

Agentur „Pars“ festgestellt worden, die erklärt, daß die Quellen, die derartige Gerüchte in Umlauf setzen, die Lage in Iran und die Organisation dieses Landes nicht zu kennen scheinen. Es wäre wünschenswert, wenn sie vor der Verbreitung derartiger Keuschheiten verstanden, die notwendigen Auskünfte zu erlangen, um die Tatsachen so zu sehen, wie sie in Wirklichkeit seien. Die Regierung Irans richtet ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Verbeibhaltung der Ordnung und Ruhe im Lande und auf die Beachtung striktester Neutralität. Man kenne die Tätigkeit, den Beruf und die Lebensweise aller Ausländer und niemand könne die gegenseitigen Grenzen überschreiten. Es werde daher der Rat erteilt, gewissen Berichten keinen Glauben zu schenken, die jeder Grundtatsache entbehren und die in bezug auf die Anzahl dieser Ausländer sehr übertrieben seien.

## Der Entlastungsangriff brach zusammen

### Schwerste Verluste der Sowjets / 1000 gefallene Bolschewisten in einer Ortschaft

Berlin, 2. August

Am 1. August brach ein Versuch der Bolschewisten, sich im mittleren Frontabschnitt Entlastung von dem starken deutschen Druck zu verschaffen, zusammen. Der Angriff, dessen Schwergewicht von Sowjetpanzern getragen war, wurde bereits in der Entwicklung von den deutschen Truppen unterbunden. In hartnäckigem Gefecht wurden die Sowjets zurückgeworfen. Zahlreiche vernichtete Panzer und eine große Zahl gefallener Bolschewisten blieben auf dem Kampffeld zurück.

Deutsche Truppen brachten am 1. August in der Ukraine rückweichenden sowjetischen Truppen schwere blutige Verluste bei. In einer von einer deutschen Abteilung genommenen kleinen Ortschaft wurden allein über 1000 gefallene Bolschewisten aufgefunden. Auch die Zahl der bei den Vorkampfen gemachten Gefangenen steigt weiter an.

Im ständigen Vordringen nach Osten beweist die deutsche Panzerwaffe an der Spitze der deutschen Truppen Tag für Tag ihre überlegene Schlagkraft gegenüber den sowjetischen Waffen. So hat ein deutsches Panzerkorps in den ersten vier Wochen des Feldzuges gegen die Sowjets 566 sowjetische Pan-

zerkampfwagen vernichtet und 233 Geschütze zum Schweigen gebracht. 151 Panzerabwehrgeschütze und 21 Patgeschütze, die die deutschen Panzerkampfwagen anzugreifen versuchten, wurden ebenfalls außer Gefecht gesetzt.

### Lebhafte Empörung in Finnland

Eigene Drahtmeldung der LZ.

Stockholm, 3. August

Der britische Luftangriff auf den Hafen von Viinhamari bei Petsamo am Mittwochmittag hat, wie der Korrespondent von „Dagens Nyheter“ aus Helsinki mitteilt, in Finnland lebhafteste Empörung ausgelöst. Man war in Finnland zunächst zu der Annahme geneigt, daß die britischen Flugzeuge, die vermutlich von einem Flugzeugmutterstift im Eismeer starteten und von denen 28 abgeschossen wurden, die Orientierung verloren und geglaubt hätten, Bomben auf das norwegische Kirkenes abzuwerfen. Die Tatsache, daß jedoch zwölf Stunden später der britische Nachrichtendienst den Angriff auf Petsamo nicht nur bestätigte, sondern auch deutete, zerstreute die letzten Zweifel daran, daß England wieder einmal in voller Absicht Bomben auf ein Land abgeworfen hat, mit dem es sich nicht im Krieg befindet und das es noch kurz vorher seiner Sympathien versichert hatte.

## „Selbstmord“ des Generaloberst Udet

Deutsche Marschälle, Generale, Minister, bekannte Vertreter der NSDAP und ihrer Gliederungen selbstmorden sich oder werden erschossen. Diese Hiobsbotschaften werden von der englischen Presse am laufenden Band serviert.

Am auffälligsten ist der „Selbstmord“ des Generalobersten Udet, des berühmten Kampffliegers aus dem Weltkrieg, der für den technischen Aufbau der neuen deutschen Luftwaffe sehr viel getan hat. Aber auch ihm blieb der erlösende Griff zur Selbstmörderpistole nicht erspart. Grund: Meinungsverschiedenheiten mit Reichsmarschall Göring.

Soll Deutschland ob solcher Nachrichten in Aufregung geraten? Soll eine deutsche Demontiererei losgehen? Das Ziel der englischen Gentlemens ist, irgendwie ernst genommen zu werden, ein Hin und Her von Behauptung und Gegenbehauptung zu erreichen und eine Wirkung nach dem alten Rezept hervorzubringen, das schon die Römer in der Brandmarkung von Verleumdernmethoden enthielten: „Semper aliquid haeret“. (Immer bleibt etwas hängen.)

Auf der anderen Seite kann man nach den Londoner Späßen nicht mit Kanonen schießen. Also läßt sich Generaloberst Udet den Vertreter einer amerikanischen Nachrichtenagentur kommen und gewährt ihm eine Aussprache. Während dieses Interviews über die nordamerikanische Presse läuft, berichtet der New Yorker Korrespondent des „Daily Telegraph“ noch einmal, General Udet habe doch Selbstmord begangen und diese Nachricht stütze sich auf eine Geheimmitteilung, die „auf diplomatischem Wege in die Hände des Korrespondenten“ des Blattes gelangt sei.

Man muß einen Lügner einen Lügner nennen. Diesen Beitrag „zur Steuer der Wahrheit“ schuldet man sich selbst. Allein die Freiheit der Demokratie verbietet wohl nicht das Recht an einer sanften Kritik dieser Lügner. Also darf man sie phantastisch und dürftig nennen — genau so wie jene anderen Lügen über „Meutereien“ vom Frühjahr 1938 in den deutschen Garnisonstädten Stolp und Allenstein.

### Ritterkreuz für tapfere Kommandeure

Berlin, 2. August

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

General der Infanterie Graf von Brodorski-Ählfeld, Kommandierender General eines Armeekorps; Generalmajor Brandenberger, Kommandeur einer Panzerdivision; Generalmajor Freiherr von Fund, Kommandeur einer Panzerdivision; Generalmajor Krueger, Kommandeur einer Schützen-Brigade; Oberst Lohmeyer, Kommandeur eines Infanterieregiments; Oberst Koll, Kommandeur eines Panzerregimentes.

### Ein Kranz des Führers

Berlin, 2. August

Am heutigen Todestag des vereinigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg legte im Auftrage des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht der Stellvertretende Kommandierende General des I. Armeekorps und Befehlshaber im Wehrkreis I, General der Artillerie Meyer, einen Kranz am Sarge des Feldmarschalls in der Gruft des Reichsdenkmals Tanenberg nieder. Die Ehrenwache am Denkmal war aus diesem Anlaß als Offizierswache verstärkt worden. Ferner ließ Staatsminister Dr. Meißner im Namen der Präsidialkanzlei und ihrer Gefolgshandlung am Sarge Hindenburgs einen Kranz niederlegen.

### Trauerfeier für General von Schröder

Berlin, 2. August

Am Freitag fand im Krematorium Wilmersdorf die Trauerfeier für den an den Folgen eines Flugzeugunfalls dahingegangenen General der Flakartillerie, Militärbevollmächtigter in Serbien und früheren Präsidenten des Reichsluftschutzbundes Ludwig von Schröder statt. Der Kranz des Führers wurde von Generalfeldmarschall Milch niedergelegt.

### Geschwader Trautloft: 1000 Luftsiege

Berlin, 2. August

Das unter Führung des Majors Trautloft stehende Jagdgeschwader, das bereits am 18. Juli seinen 500. Abschluß an der Ostfront melden konnte, hat am 1. August 1941 seinen 1000. Luftsiege errungen und damit seine Abschlußzahl an der Ostfront auf 621 erhöht. Allein die ostmärkische Jagdgruppe des Geschwaders erzielte bis zum 30. Juli 1941 das stolze Kampfergebnis von 405 Abschüssen.

### „Stunde der furchtbaren Gefahr“

Stockholm, 2. August

Die bolschewistischen Machthaber ließen am Donnerstag erneut Auftrufe an die Bevölkerung richten, in der „Stunde der furchtbaren Gefahr“, die für die Sowjetunion gekommen sei, zusammenzutreten und alle Erscheinungen von Kleinmut und Verzagttheit zu bekämpfen.

### Cripps soll in Ankara beruhigen

Eigene Drahtmeldung der LZ.

Ankara, 3. August

Ein bezeichnendes Eingeständnis, in welsch peinliche Lage die deutsche Veröffentlichung über die Pläne Englands und der Sowjetunion für einen Angriff auf die Dardanellen und den Bosphorus die britische Regierung gebracht haben, geht aus der plötzlichen Reise des englischen Botschafters in Moskau Sir Stafford Cripps nach Ankara hervor. Nach einem britischen Bericht soll die Reise dem Zweck dienen, die durch die deutsche Veröffentlichung hervorgerufenen „Missverständnisse“ aufzuklären. Die bisherigen Beruhigungsversuche der britischen Diplomaten haben also scheinbar noch nicht ihren Zweck erfüllt, so daß Sir Stafford Cripps, der an der Ausarbeitung der sogenannten Pläne selbst beteiligt war, nach Ankara geschickt werden muß. Das Wort „Missverständnisse“ besagt im übrigen genug.

### Erzbischof sucht Komplizen

Stockholm, 2. August

Wie der Londoner Korrespondent von „Svenska Morgensbladet“ meldet, hat der Erzbischof von Canterbury den englischen Geistlichen ein Rundschreiben zugestellt, worin die Geistlichen der englischen Kirche aufgefordert werden, baldigst ein Gebet für den Sieg der Bolschewisten abzuhalten. Die Formulierung bleibe den Geistlichen überlassen. Das schamlose Vorbild des Oberkirchenheftlers Nr. 1, der schon vor längerer Zeit das erste Gebet für die bolschewistischen Priester-mörder und Kirchenhänder startete, hat bei weniger streppelosen Geistlichen der englischen „Hochkirche“ wohl doch nicht so ohne weiteres begeisterte Nachahmung gefunden. Wenigstens deutet das Rundschreiben des Erzbischofs von Canterbury darauf hin, daß manche noch nicht völlig hemmungslos britischen Geistlichen erst „väterlich“ und mit gewissen Konzessionen zu diesem Schurtengebet ernütert werden müssen.

### Der Tag in Kürze

Die Bolschewisten bemühen sich um den Kauf von Aluminium in den USA. Das Bundesproduktionsamt soll jedoch mündlich protestiert und auf die eigene Aluminiumknappheit hingewiesen haben.

Baumwirtschaftsminister Bruno Heine hat, daß Spanns Lebensmittelversorgung sichergestellt sei. Im Rahmen der Mobilisierung der gesamten Nation beschloß das japanische Erziehungsministerium die Zusammenfassung aller Schüler von den Mittelschulen bis zu den Universitäten in einer nationalen Organisation.

Verlag u. Druck: Litzmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Matzel, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer (verreist); i. V. Dr. Hans Preuschhoff, Litzmannstadt. Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

# Die größte Infanterieschlacht des Krieges im Osten

## Der Sowjetmarschall Timoschenko stellt sich / Der beabsichtigte Stoß in die linke deutsche Flanke / Von Kriegsberichter Lothar Sennock

....., 2. August (PK.)  
„Bernichtender Stoß Timoschenkos in die linke deutsche Flanke!“ „Der deutsche Vormarsch gestoppt!“ „Entscheidende Wendung des Krieges im Osten!“ So und ähnlich lauteten die Schlagzeilen der Blätter in der Metropole des Inzelerreiches und jenseits des großen Wassers. Man glaubte, aufatmen zu können. Doch auch diese Hoffnung war vergeblich.

Was war geschehen, worauf unsere Feindmächte so große Hoffnungen setzten? Seit dem 14. Juli war im Raume von Rogatschow, Schlobin und dem im deutschen Besitz befindlichen Bobruisk ein sich ständig verstärkender Druck sowjetischer Truppenmassen zu bemerken. Sehr bald war es der deutschen Führung klar, daß es sich hier nicht etwa um eine Einzelaktion starker versprengter Teile der bolschewistischen Armee handelte, sondern, daß hier eine großangelegte Aktion der feindlichen Führung im Gange war, mit dem offensiblen Ziel, den über Bobruisk auf der großen Vormarschstraße im Gange befindlichen deutschen Vormarsch aufzuhalten. Zum Schutze der Stalinlinie sollten konzentrierte, harte sowjetische Einheiten vernichtend auf Bobruisk vorstoßen und die wichtige deutsche Vormarschstraße nach Osten in die Hand bekommen. Gefangenenaussagen ergaben einwandfrei, daß hier große Truppenmengen in Eilmärschen heran geführt worden waren. Teile von mindestens sieben bis acht Divisionen konnten festgestellt werden, bei denen es sich in der Hauptsache um Neuaufstellungen handelte. Weiter erfuhr die deutsche Führung, daß Timoschenko selbst von Gornel aus diese Aktion leitete.

### Schwerste Abwehrkämpfe unserer Infanterie

Es waren keine Gefechte mehr, die die deutschen Verbände in diesem Raum zu bestehen hatten. Es war eine Abwehrschlacht von Ausmaßen, die nach dem Urteil vieler Weltkriegsoffiziere einen Vergleich mit den Abwehrschlachten des Weltkrieges nicht zu scheuen hat. Die größte Infanterieschlacht dieses Krieges hört man sie hier nennen, und es war auch die Infanterie, die die Hauptlast dieses Kampfes getragen hat. Aber erst Stunden lang trommelten die bolschewistischen Waffenzüge auf die deutschen Linien, und konnten dennoch keinen entscheidenden Erfolg erringen. Fast ununterbrochene Angriffe der sowjetischen Infanterie in fünf, sechs und mehr Wellen bei Tag und bei Nacht kennzeichnen die Härte dieser Kämpfe. Auch die deutsche Artillerie war nicht müßig in diesen Tagen, aber sie hatte es besonders schwer, da ihr in dem Gelände fast jede Beobachtungsmöglichkeit fehlte. Bei späterer Würdigung dieser Kämpfe wird man der Artillerieoffiziere besonders gedenken müssen. Sie waren die einzigen, die das deutsche Feuer durch ihre Beobachtungen unterstützen konnten, und sie haben dies bis zur Selbstaufopferung getan.

### Der Morgen des 20. Juli brachte Ruhe

Der Morgen des 20. Juli graut auf. Stunden und Stunden hatten die Sowjetbatterien auf die in den Wäldern liegenden Infanterie ihren Segen geschickt. Ein Angriff der Bolschewisten nach dem andern war in helldem Ringen, teilweise bei Nacht und in erbitterten Nahkämpfen abgefochten worden. Gegenüber der deutschen Infanterie machten kleine Gefändegewinne der Bolschewisten sofort wieder wech, obwohl sie seit Tagen keinen Schlaf mehr gefunden hatte. Noch glaubte man es nicht, aber es war so; der Morgen brachte Ruhe! Die bolschewistische Artillerie schwieg. Ermüdet gab der deutsche Infanterist sich einem verdienten kurzen Schlummer hin. Und dann hieß es weiter, weiter dem Feinde nach. Divisionsgefechtsstände wurden bei Nacht unter unfäglichen Wegehältnissen nach vorn verlegt. Der Bann war gebrochen. Die Sowjets zogen sich zurück. Ihr Stoß war erlahmt an der entschlossenen deutschen Abwehr.

Sowjet-Eistruppen geschlagen  
Gefangene werden eingebracht und sofort verhört. Luftbeobachtung rundet schließlich das Bild ab und ergibt, daß die Bolschewisten geschlagen sind. Es sind Eistruppen, die den Deutschen hier gegenüberstanden. Wir hören von den Gefangenen, daß hier Verbände der fanatischen Jungkommunisten stehen, Angehörige der Kriegsschulen und bestes und schwerstes aus dem Lande eilig hierher geworfenes Material. Seit drei Tagen haben die Truppen kein Essen mehr erhalten, bis schließlich auch die allabendlichen Ansprachen der Kommissare nichts mehr nützen, und der Rückzugsbefehl gegeben werden mußte. Tag und Nacht rollen nun wieder unsere Kolonnen von Mensch, Tier und Material, das Letzte fordernd, dem Feinde nach.

### Stalin gab den Befehl...

Er selbst, der Diktator des gelobten Sowjetparadieses, ließ die Industriestadt Witebsk niederbrennen. Was kümmert es ihn, daß nun Tausende ohne Obdach und Nahrung in den Trümmerstraßen umherirren?



Stalin gab den Befehl...

Er selbst, der Diktator des gelobten Sowjetparadieses, ließ die Industriestadt Witebsk niederbrennen. Was kümmert es ihn, daß nun Tausende ohne Obdach und Nahrung in den Trümmerstraßen umherirren? (F.A. Trautvetter, Atlantic, Zander-Multiplex-K.)

## Für Wucherer ist bei uns kein Platz mehr

### Volksschädlinge bereicherten sich bei der Lieferung kriegswichtiger Erzeugnisse

Berlin, 2. August  
Am 31. Juli sind der am 5. Dezember 1906 in Leopoldsdorf (Kr. Bernburg) geborene Erich Wille und der am 30. März 1889 in Magdeburg geborene Fritz Tempel hingerichtet worden, die das Sondergericht in Magdeburg als Volksschädlinge zum Tode verurteilt hat. Wille hat sich bei der Lieferung kriegswichtiger Erzeugnisse als Zwischenhändler eingeschaltet und dabei unzulässige und ungerechtfertigte Abzweigungen von über 100 000 M erzielt. Tempel hat sich von Wille befreiten lassen und unter Mißbrauch seiner Amtsstellung den Wucher gebildet und gefördert.

### Über 45 000 Mark gehortet

Leipzig, 2. August  
Mit einer Geldhortung von beträchtlichem Ausmaß hatte sich das Sondergericht Leipzig zu befassen. Angeklagt waren der 42 Jahre alte Arthur H. und seine Ehefrau. H. übernahm im Jahre 1936 mit 10 000 M Eigenkapital ein Kaufhaus. Im Laufe der Zeit entnahm er dem Geschäft nach und nach größere Beträge, die er ebenso wie Entnahmen aus dem Geschäft seiner Frau zu Hause aufbewahrte. Anfang April d. J.

wurden in der Wohnung 45 853 M in bar vorgefunden. 10 000 bis 12 000 M davon beigezeichnete H. als Ersparnisse seiner Frau. Die Frau wußte von der Hortung und war damit einverstanden. Beide waren geständig, bestritten aber, sich schuldig gemacht zu haben, da sie das Geld für einen Grundstückskauf oder eine Geschäftsübernahme zurückgelegt hätten. Diese Angaben wurden aber durch die lange Zeit der Aufbewahrung und den Umstand widerlegt, daß es nach den eigenen Angaben des H. zu einem festen Abschluß noch gar nicht gekommen war. Das Gericht nahm daher die ungerechtfertigte Geldhortung als erwiesen an und verurteilte H. zu neun Monaten Gefängnis und 35 000 M Geldstrafe. Das Verfahren gegen die Frau wurde abgetrennt.

### Ein kleiner Ausräuber

Stuttgart, 2. August  
Auf dem Memminger Bahnhof kam abends mit einem Zuge ein etwa dreijähriger Junge ohne Begleitung Erwachsener an. Nur mit Mühe ließ der Junge ein paar Worte aus sich herauskommen. So sagte er, daß sein Vater Soldat sei und einen langen Säbel habe und daß



„Was hast du da? Geschichte des Sadismus? — Aber Bessy, das ist doch kein Buch für eine Lady?“  
„Na, hör mal, wenn heute abend der Sowjetbotschafter zu uns kommt, muß ich doch mit ihm über etwas reden können.“

(Aus dem neuen „Kladderadatsch“)

er ihn besuchen wolle. Bei ihm zu Hause habe man Kühe und Pferde. Als seinen Namen gab der Junge Bruno Wagner an. Der kleine Ausräuber ist für sein Alter groß und kräftig, hat schwarzes zurückgekämmtes Haar, rundes, bräunliches Gesicht und schwarze Augen. Bis zur Aufklärung des Voralles wurde der Junge in einem Memminger Waisenhaus untergebracht.

### Eine vielgetragene Panzerweste

Prag, 2. August  
Die tschechischen Zeitungen veröffentlichen das Bild einer Panzerweste, die aus der Garderobe des nach London geflüchteten tschechischen Expräsidenten Dr. Beneš stammt. Die Weste wurde nach Beneš' Flucht in einem Kleidergeschäft der Prager Burg gefunden. Die Blätter weisen darauf hin, daß das Kleidungsstück bereits ziemlich abgenutzt ist. Dies lasse darauf schließen, daß es der Besitzer sehr häufig getragen habe.

### Kurz, aber interessant

In Dessau dürfen in der Zeit von 17 bis 19 Uhr nur wertige Frauen in den Geschäften einkaufen. In dem Ort Rodenhäuser bei Frankfurt a. M. fanden bei einem Scheunenbrand zwei Zungen, die sich in einem in der Scheune befindlichen Taubenstich befanden, den Tod.  
In dem Dorfe Köhlin bei Westermünde fürzte der Boden über dem Schweinestall eines Bauern ein. Alle 18 dort hausenden Schweine konnten lebend geborgen werden, aber zugleich noch 10 weitere, da eine hochtragende Sau inzwischen Ferkel geworfen hatte.

## Wer entdeckt „Bayer“-Arzneimittel?

Es sind Forscher von Ruf, ernste Männer der Wissenschaft, Pioniere des Fortschritts. Wenn sie ein Heilmittel zur Verwendung freigeben, dann hat es erfolgreich die schwierigsten Prüfungen überstanden. Dafür bürgt das „Bayer“-Kreuz.



**LY-Federn**  
tragen die LY-Hochprägung  
Kritische  
Blaulack

### Berliner Brief der LZ.

## Ein Stück Dorf in der Großstadt

### Goldenes Ehepaar im „Sechser-Omnibus“ / Aufregung um einen Pelikan

Berlin, Anfang August  
Wer durch die vielen, vielen Kleingärten in und rings um Berlin geht, der glaubt sich in einem großen bunten Bauerngarten. So bunt und sommerlich blüht es an allen Ecken und Enden; so geordnet, geht und gepflegt stehen Baum und Strauch und Gemüse. Der Berliner liebt sein Stückchen Gartenland. Und mit ihm, dem Eigentümer oder Pächter, freuen sich Angehörige und Bekannte des Stückchens „Dorf“ inmitten der Millionenstadt. Rechnet man auf jeden Kleingärtner fünf bis sechs solcher „Nutznießer“, so ergibt sich unter Zugrundelegung der Tatsache, daß der Landesbund Berlin-Brandenburg der Kleingärtner 120 000 Mitglieder betreut, daß in und nahe Berlin annähernd 700 000 Menschen dem Kleingarten verbunden sind.

St Kleingartenwesen denn nicht eine spielerische Angelegenheit? Die einmüßig so denken, sind längst eines besseren belehrt worden. Der deutsche Kleingarten erzeugt 13 bis 14% der gesamten Obst-, 12,8% der gesamten Gemüseernte Deutschlands. Von den rund 4 800 000 Obstbäumen in deutschen Kleingärten blühen auf Berliner Kleingartengelände allein 850 000. Der Apfelbaum ist dem Berliner natürlich besonders ans Herz gewachsen. Mit 200 000 an der Zahl macht er das Rennen. In kurzem Abstand folgen 230 000 Pfäutern und Zwetsgenbäumen und 208 000 Birnbäume. Bei den Krücheln führen die „Lauten“ mit 103 000, während die Liliäen es nur auf gerade die Hälfte bringen. Jedenfalls weiß jeder Berliner Kleingärtner durchschnittlich elf Obstbäume auf gegenüber fünf, wie sie in Schleswig-Holstein, Thüringen und Kurhessen, oder gegenüber nur drei, wie sie in den Kleingärten Bodens festzustellen sind. Mancher Kleingärtner ist auch begeisterter Klein-

tierhalter. Der Berliner hält es da mit dem Hühner- volk. 182 118 Hühner liegen an der Spitze; ganz „hinten“ folgt das Schwein, das nur 15mal in den Kleingärten der Reichshauptstadt vorkommt. Wenn in diesen Kriegsjahren selbstverständlich auch der Gemüsebau bevorzugt wird, so haben die Berliner Kleingärtner dennoch einen solchen Reichtum von Blumen aufzuweisen, daß sie den sommerlichen Blütenfesten, mengenweise gerechnet, waggowweise an Berliner Kaffee- und Krankenhäuser abgeben haben. Auch den Gemüsemarkt hat der Kleingartenbau in den schwersten Monaten wesentlich entlastet. Und damit sind eigentlich nicht 700 000 Menschen, sondern weit, weit mehr Berliner dem Kleingarten verbunden.

Wieder einmal wie so oft hüßte ein Stückchen Romantik durch die Straßen der Reichshauptstadt. Hüßte? Nein, jubelte. Denn in geruchsamem Trab von der Landsberger Allee aus bewegte sich durch die Straßen der Reichshauptstadt jenes „vorantastliche Ehepaar“, das ein goldenes Ehepaar dem Deutschen Dom am Veteranenmarkt zuführte. Es war ein jüngerer „Sechser-Omnibus“ längst vergangener Zeiten, wie ihn der Subilar in seinen besten Tagen selbst noch erlebt hat. Breit und gewichtig in feierlicher Aufmachung thronte der Kutscher auf hohem Poß. Golden leuchtete die „Königin“ zu beiden Seiten des Wagens, und die beiden, die drinnen saßen, freuten sich nicht weniger der feierlichen Stunde als jene, die das romantisch-schöne Gefährt vorüberziehen sahen und hörten.  
„Sicherlich 'n Klüßle oder 'o mat Ähnliches“, stellte schmunzelnd ein junger Berliner fest. „Bei nahe — aber nicht ganz richtig gekippt! Denn der Subilar kam zwar vom Theater, ohne aber Schau-

spieler oder Sänger gewesen zu sein. Als Verwaltungsbeamter hat er lange am Staatstheater seines Amtes gewaltet. Immerhin aber scheint ein wenig Theaterblut in den Adern des fast 43jährigen zu fließen. Sonst wäre er sicherlich nicht auf diesen romantischen Einsatz mit dem alten Sechser-Omnibus gekommen.

Hatte sich da in diesen Tagen ein unternehmungslustiger junger Pelikan verloren und landete in einem dichtbelebten Baum draußen in Niederschönhausen. Große Aufregung ringsherum! Das arme Tier! Es wird verhungern! Hilfsreiche Hände bemühen sich, dem kleinen Ausräuber Brotkrumen und Krücheln „anzuhängen“. Derweil ein Teil der stauenden „Junggäste“ solchermassen um das leibliche Wohl des „hohen“ Gastes bemüht ist, steht ein Weltläufer in die nächsten Telefonzellen ein. Woher kann das Tier kommen? Doch nur vom Berliner Zoo! Also wird der fernmündlich benachrichtigt. Nicht nur von einer, nein von vielen Seiten laufen die Anrufe ein.

Was tut der Zoo? Beim ersten dieser alarmierenden Bescheide stellt er natürlich eine hochnotpeinliche Bestandsaufnahme im Reich derer von Pelikan an. Er zählt die Häupter seiner Lieben. Und siehe da: es waren sieben! Und sieben sind es stets gewesen. Bleibt nichts anderes übrig, als bedauernd festzustellen, daß der Zoo keinerlei Eigentumsrechte an dem abenteuerlichen Ausräuber geltend machen kann.

Die Kunde bringt zurück bis nach Niederschönhausen. Soll man das arme Tier da oben während der Nacht seinem Schicksal überlassen? Man überlegt hin und her, wo man dem Vogel ein weiches geruhiges Lager nach so unruhvollem Tage bereiten könnte. Und während man vor lauter Beratschlagungen noch beieinander steht, da... Sawaohl, da macht sich Freund Pelikan auf den Weg, nimmt Klugrichtung Hofenthal an und wird dort sicherlich sein müdes Haupt zur Ruhe gebettet haben. Vielleicht war der kleine Ausräuber dem Ansturm von soviel Liebe und Fürsorge nicht gewachsen. Also wie viel ungesund. Vielleicht machte er sich deswegen von neuem auf den Weg. Wer kann es wissen? Auch eines Pelikans Gedanken sind wunderbar...

### Erzählte Kleinigkeiten

Alexander von Humboldt war einmal zu einer Abendtafel geladen, bei der ein junger eiliger Franz durch andauerndes Prahlen auffiel. Einige wenig urteilsfähige Anwesende ließen sich durch die Großsprechereien blenden, und eine Dame sagte hingeringelt zu ihrem Tischnachbarn Humboldt:  
„Was sagen Sie zu diesem selbsthaften Menschen? Spricht er nicht wie ein Buch?“  
„Ja, allerdings“, nickte Humboldt zustimmend, „wie ein in Kalbsleder gebundenes!“

Einmal wurde in einer privaten Gesellschaft musiziert, und Lehar sollte eine Cellofonate auf dem Klavier begleiten. Der Cellist fand jedoch nicht den Beifall Lehars, der darum den Klavierpart recht laut spielte.

Schließlich unterbrach ihn der Cellist mit den Worten: „Sie spielen so laut! Ich höre mich ja gar nicht mehr!“  
„Sie Glücklicher!“ erwiderte Lehar.

Papa Brangel hatte das Bedürfnis, sich auch eine Ahnengalerie anzulegen. Also beauftragte er zu der Zeit, als er General in Stettin war, den bekannten Maler Rost mit der Anfertigung einiger Bilder. Der Maler erkundigte sich, ob Brangel einige Bilder bestelle, nach denen man sich richten könne.

Brangel meinte: „Is nicht nötig, machen Sie nur einige Ähnlichkeiten mit mir und malen Sie ihnen vorchriftsmäßige Kleidung an. Persönlich gekannt hat sie doch niemand.“

Bismarck mußte, als er nach Göttingen beim Deutschen Bundestag war, einmal von einer jungen Dame bei einer Gesellschaft die Bemerkung hören:  
„Wissen Sie, Herr von Bismarck: In Ihnen gebildet mir zwei Dinge nicht, nämlich Ihr Schnurrbart und Ihre Politik!“  
„Aber wieso denn? Beides kann Ihnen doch gleichgültig sein, da Sie weder mit dem einen noch mit dem anderen in Berührung zu kommen drohen!“ sagte Bismarck lächelnd.

# Die Nacht des Grauens / Eine Episode aus dem Kampf Spaniens gegen den Bolschewismus / Von Werner Mühe

Sommer 1936. In letzter Minute ist in Spanien ein Mann aufgestanden, um sein Land vor dem bolschewistischen Chaos zu bewahren — General Franco. Seit Wochen tobt mit furchtbarer Erbitterung der Bürgerkrieg. Während die nationalen Truppen nur langsam vordringen, umbringt die bolschewistische Sturmlust einen einsamen Vorposten, dessen Männer eher gewillt sind, sich unter den Ruinen begraben zu lassen, als die Fahne der Erhebung zu streifen — den Alcazar von Toledo.

Wieder sind ein heißer Kampftag und eine stille Nacht vorübergegangen. Ein heller Streifen am Horizont zeigt an, daß bald der neue Tag naht. Der junge Hauptmann von der zweiten Kadetten-Kompanie hat seinen Rundgang beendet und ist wieder auf der Südtreppe der Feste angelangt. Seine Blide schweifen über die Innen- und Türme Toledos, die sich silhouettenhaft am Himmel abheben. Es ist, als würde tiefer Friede über dem schwergeprüften Lande liegen. Und doch ist es nur ein Trugschluß, er weiß es. Zum Sprung bereit, wie ein lauerndes Raubtier, dessen Zähne nach der Kehle des Gegners lecken, liegt der Feind dem Alcazar gegenüber.

Ein Geräusch läßt ihn zusammenfahren. Eine Gestalt schwingt sich über die Brüstung der Terrasse. Es ist ein Zivilist. Der Hauptmann reißt die Pistole heraus und legt die Waffe an. „Halt, stehenbleiben! — Hände hoch!“ Der Unbekannte schreckt zusammen und stammelt irgend etwas vor sich hin. Der Hauptmann tritt näher heran und dann huscht ein Ausdruck grenzenlosen Erstaunens über sein Gesicht. „Leutnant Nicola in Zivil — wo kommen Sie her?“ Die Mündung der Pistole sinkt. Der andere lehnt sich schweratmend gegen die Wand. „Ich bin unten in der Stadt gewesen, Herr Hauptmann.“

„In der Stadt gewesen, wer hat Ihnen dazu den Befehl gegeben? — Mann, reden Sie!“ Der andere schweigt. Schwer atmend leucht seine Brust. — „Niemand, Herr Hauptmann“, bringt er endlich heraus. — „Dann sind Sie also ohne Befehl auf eigene Faust in Toledo gewesen. Leutnant Nicola, wissen Sie, daß Sie vor das Kriegsgericht gehören?“ — „Ich weiß es, Herr Hauptmann.“ — Der Leutnant richtet sich straff empor. Sein Gesicht ist freudeleucht. Die zuckenden Hände verraten die furchtbare Erregung, die sich in seinem Innern abspielt.

„Bringen Sie mich vor das Kriegsgericht. Lassen Sie mich erschießen. Ja, ich bitte Sie inständig darum, Herr Hauptmann. Was ist mein Leben jetzt noch wert, seitdem ich in Toledo war.“ Heiser klingen die Worte, er taumelt, und seine Hände suchen nach einer Stütze. Der Hauptmann tritt dicht an den jungen Leutnant heran. „Reißen Sie sich zusammen, Leutnant Nicola. Sie wissen, ich bin Ihnen nie allein Vorgesetzter, sondern auch stets Freund gewesen. Berichten Sie, was Sie zu diesem Schritt veranlaßt hat.“

Der Leutnant atmet schwer und wischt mit seiner Hand die wild zerzausten Haare aus der Stirn. „Ich habe es einfach nicht mehr aushalten können, Herr Hauptmann“, so beginnt er. „Seit Tagen und seit Wochen habe ich stets geföhlt, irgendein Lebenszeichen von den Meinen aus Toledo zu bekommen. Als die Belagerung begann, war meine Mutter schwer erkrankt. Mein halbgelähmter Vater auch ohne jede Pflege. Wenige Stunden vor Ausbruch der Feindseligkeiten war meine Braut zu uns ins Haus gekommen, da sie sich in Castillejo nicht mehr sicher fühlte. Das war das letzte,

was ich von daheim wußte. Dann kam die Belagerung. Ich habe lange mit mir gekämpft. Dann aber war die Sorge um die Meinen stärker als mein Wille, mächtiger als die Pflicht. Mit tausend Banden zog es mich zum Vaterhaus hinüber. Ich suchte den Entschluß, heimlich die Stadt aufzubrechen.“

In der Dunkelheit gelang es mir, unbemerkt die Postensperre zu passieren. Die Straßen Toledos waren voller fremder Menschen. Uniformierte und Zivilisten bevölkerten die Schantstätten. Niemand erkannte mich. Der Wein floß in Strömen. Von einem wilden Taumel schien die ganze Stadt erfasst zu sein. Alle Bande der Disziplin waren zerrissen.

In der Kirche von San Pedro hatte man eine Tanzstätte eröffnet und den Altar als Bar eingerichtet. Es war, als ob der Auswurf der Hölle mich umgab. Eine Rote betrunkenen bolschewistischer Milizen hielt mich fest, zog mich in die Kirche und zwang mich, mitzutrinken. Wir tranken Wein aus Messgeräten. Von Kugeln durchlöcherter Mumien, die man aus den Särgen des Grabgewölbes gerissen hatte, um sie zu berauben und als Schießscheiben zu benutzen, standen an den Wänden und sahen mit bedeckten Zähnen und eingefallenen Augenhöhlen zu. Als Aschenbecher dienten Totenschädel aus einem Erdbegräbnis.

Es war ein geradezu infernalischer Reigen, der mich umtobte. Der Mond warf sein gespenstliches Licht durch die zerrümmerten Scheiben der Kirchenfenster auf das wüste Gemälde. Aus der Sakristei drang das furchtbare Schreien und Söhnen von mißhandelten Gefangenen herüber, die am nächsten Tag erschossen werden sollten. In der Wut einer Feld-

schmiede wurden Metallstempel mit dem Sowjetstern glühend gemacht, der jedem neu eingelieferten Gefangenen vor die Stirn gebrannt wurde. Und durch den Dunst von Alkohol und verbranntem Menschenfleisch drangen die neuesten amerikanischen Schläger, die ein Granatmophon, das auf dem Altar stand, ohne Unterlaß durch den Raum hämmerte. Kadettenrinnen wirbelten über die Bretter und rissen sich als letzte Hülle Altardecken von den Hüften.

Endlich gelang es mir, mich unbemerkt davon zu ziehen. Als ich dann draußen vor der Kirche stand und mir den kühlen Nachtwind um die Stirn wehen ließ, da erfaßte mich eine namenlose Angst um das Schicksal meiner Eltern und meiner Braut. Wie von Furien gepeitscht, eilte ich durch die Straßen, und dann stand ich vor meinem Vaterhaus. Fremd und kalt starrten mir die dunklen, glaslosen Fensterhöhlen entgegen. Der Nachtwind spielte in zerrissenen Gardinen. Die zerstückelte Eingangstür hing nur noch lose in den Angeln und ließ sich fast ohne Widerstand öffnen. Höhl und schauerlich hallten meine Schritte in den Zimmern des stillen Hauses wider. Das ganze Haus habe ich durchsucht, vom Keller bis zur Bodenkammer, keinen Winkel habe ich außer acht gelassen. Von meinen Eltern und von meiner Braut habe ich nicht die geringste Spur mehr gefunden. Nicht die geringste Spur, Herr Hauptmann.“

Der Hauptmann wendet sich ab, um das verätherische Juden in seinem Gesicht zu verbergen. „Kopf hoch, Nicola. Es ist Ihnen sicher gelungen, rechtzeitig zu entfliehen. Aus Wut darüber wird man das Haus verwüstet haben.“ Müde schüttelt der Leutnant den Kopf. „Auch diese Hoffnung ist endgültig begraben worden,

## Wirtschaft der L. Z.

### Die grossraumwirtschaftlichen Planungen innerhalb Europas

Zu den deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen / Starke Verflechtung

Vor einigen Tagen haben in Budapest der deutsche und der ungarische Regierungsausschuss für die Regelung der deutsch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen ihre alljährliche Haupttagung abgehalten, auf der die Grundlagen für den deutsch-ungarischen Warenjahr im kommenden Wirtschaftsjahr (1. August 1941 bis 31. Juli 1942) vereinbart wurden.

Beiderseitig wurde festgelegt, daß der Warenverkehr sich in der Vergangenheit befriedigend entwickelt hat und für die bevorstehende Vertragsperiode weitere wesentliche Steigerungen ermöglicht. Besonders wäre hervorzuheben, daß Deutschland auch weiterhin in der Lage sein wird, im wesentlichen den lebenswichtigen Einfuhrbedarf Ungarns an industriellen Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigwaren zu decken. Auf der anderen Seite kann Ungarn neben der landwirtschaftlichen Ausfuhr auch auf industriellem Gebiet in gesteigertem Umfang Lieferungen nach Deutschland durchführen.

Zur Vorbereitung der neuen europäischen Wirtschaftsgehaltungen wurden weitere Erleichterungen im gegenseitigen Waren- und Zahlungsverkehr zwischen Ungarn und den von Deutschland besetzten Gebieten getroffen, wobei die Abwicklung der Zahlungen im Zentral-Clearing über Berlin erfolgen wird.

Schon seit langem war Ungarn in Erkenntnis der glänzenden Ergänzungsmöglichkeiten mit Deutschland stets um weitgehende Vertiefung des Waren-austausches bemüht. Die günstige Entwicklung des ungarischen Außenhandels auch schon vor dem Kriege wäre nicht möglich gewesen, ohne die ständig wachsende wirtschaftliche Verflechtung mit dem Großdeutschen Reich, auf welches 1939 49% der ungarischen Einfuhr und 50% der Ausfuhr entfielen. Deutschlands Anteil an der Ausfuhr wichtiger ungarischer Agrarerzeugnisse erreichte beispielsweise bei Mais 98%, bei Rindern 70%, Schweinen 93%, Fleisch 78%, Eiern 80%, Schmalz 95%, Butter 74%, Obst 78% usw. Die sehr beachtliche Warenausfuhr geht fast vollständig nach Deutschland. Auch für andere ungarische Rohstoffe stellt Deutschland einen aufnahmefähigen Markt dar; die Hauptbedeutung liegt jedoch auf dem agrarwirtschaftlichen Sektor. Als Lieferant stellt Deutschland der ungarischen Wirtschaft die vielfältigen

Erzeugnisse zur Verfügung, deren es zur Ergänzung der eigenen Produktion wie zum Aufbau seiner Industrie bedarf. Die wirtschaftlichen Bindungen beider Länder waren durch den Krieg nicht etwa beeinträchtigt worden, sondern im Gegenteil bedeutend verstärkt. Die Restorationsjahre 1940 zeigten am besten die stabile und stabilisierende Wirtschaftskraft Deutschlands. Die Einfuhr deutscher Waren konnte 1939 von 49% auf 57% im Jahr 1940 erhöht werden. In dieser Entwicklung zeigt sich deutlich auch die unverminderte Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, die in der Lage war, dem ungarischen Kunden für den Ausfall der Lieferungen aus anderen Ländern weitgehend vollständigen Ersatz zu bieten.

Das neue Abkommen knüpft an das Abkommen und die Vereinbarungen vom 20. Juli 1940 an, das seinerseits die Jahresverlängerung des mehrfach verlängerten deutsch-ungarischen Handelsvertrages von 1934 bedeutet. Die Abmachung aus dem Vorjahr — abgefaßt auf einer großwirtschaftlich ausgerichteten deutschen Handelspolitik — sicherten Ungarn die feste Abnahme von Mindestkontingenten (z. B. 50% des Ernteüberschusses) und feste Preise zu. Dadurch konnte die ungarische Wirtschaft die Stabilität ihres Preisniveaus erzielen. Weitere Kennzeichen der Abmachungen sind: Erleichterung des Zahlungsverkehrs, Einbeziehung des Protektors in den deutsch-ungarischen Wirtschaftsverkehr, Neufassung des Zollvertrages, Veterinärabkommen usw. Zahlreiche Bepflegungen und gegenseitige Besuche sicherten den häufigen persönlichen Kontakt und die Anpassung an Gegebenheiten und vermittelten die Erkenntnisse, die wiederum nun zu neuen Vereinbarungen geführt haben.

Gerade die neue Haupttagung wird in verstärktem Maße einer organischen Entwicklung des ungarischen Wirtschaftslebens der großraumwirtschaftlichen Planung innerhalb Europas und damit den Bedürfnissen Deutschlands und Ungarns dienen.

Ein Kredit von 250 Mill. Bel ist dem rumänischen Landwirtschaftsministerium zur Errichtung von neuen Obst- und Gemüsehewerkschaften bewilligt worden.

Herr Hauptmann. Als ich nachher nach langsam vergeblichem Durchsuchen des Hauses unten auf der Diele an der Wand gelehnt stand, da wurde ich durch näherkommende Schritte aufgeschreckt. Ein betrunkenen roter Milizsoldat, der scheinbar den Lichtschein meiner Lampe von Ferne gesehen hatte, kam über die Hausschwelle auf mich zugetarlt. „Genosse“, rief er, mach dir keine unnütze Mühe. In diesem Hause ist nichts mehr zu holen. Da haben wir schon vor vier Wochen ganze Arbeit geleistet.“

„Haben die Bewohner fliehen können?“, fragte ich den Kerl. Da lachte er dröhnend auf.

„Du scheinst uns schlecht zu kennen, Genosse“, rief er und hielt mir sein Gewehr vor das Gesicht. Wenn wir etwas in Angriff nehmen, dann machen wir nur ganze Arbeit. Ich weiß noch genau, wer hier wohnte. Zwei alte Leute waren es und ein junges Weib. Hinter dem Haus haben wir sie etwas gemartert und dann abgeknallt. Hier, meine Flinte war auch daran beteiligt. Der Sohn soll Offizier bei Franco sein. Wenn der wüßte, daß seine Braut jetzt im Massengrab auf dem Kirchhof hinter dem Militärhospital vermodert.“

„Da habe ich ihm mit seinem eigenen Gewehr den Schädel eingeschlagen. Und dann bin ich auf dem Friedhof gewesen. Von Massengrab zu Massengrab bin ich geeilt. Ein Lebender im Reich der Toten. Ein Suchender im Land des ewigen Schweigens. Der Mond beleuchtete mich mit seinem Schein Hunderte von neuen Hügel. Einer war wie der andere: keine Inschrift, kein Kreuz, kein Stein. Nicht ein einziger Name war zu finden. Da hab' ich das Suchen aufgegeben und meinen Weg wieder nach hier zurückgefunden. Das ist alles, Herr Hauptmann.“ Fast unhörbar kommt es jetzt über die Lippen des jungen Offiziers. Man merkt, er ist am Ende seiner Kraft. „Nun erstatten Sie Meldung, damit ich vor das Kriegsgericht komme und wegen unerlaubter Entfernung von meinem Truppenteil erschossen werde. Sie erfüllen damit meinen letzten Wunsch, den ich auf dieser Welt noch habe.“

Aus dem Gesicht des Hauptmanns ist jede Farbe gewichen. Er faßt den Leutnant an beiden Schultern und blickt ihm in die Augen: „Nicola, armer, lieber Kamerad. Versprechen Sie mir durch Handschlag, daß Sie genau wie ich mit niemand über die Ereignisse dieser Nacht sprechen werden.“ Der Leutnant schlägt zögernd in die dargebotene Hand ein. „Ich denke, daß Sie in der kommenden Zeit durch Tapferkeit vor dem Feind Ihr Vergehen wieder sühnen werden.“ — Der Leutnant richtet sich straff empor und schlägt die Hände zusammen. „Ich verspreche es Ihnen, Herr Hauptmann.“

Fünf Jahre sind seitdem vergangen. Ein Sturm der Begeisterung durchbraust Spanien, als es die Kunde vernimmt, daß die Wehrmacht des Großdeutschen Reiches zur endgültigen Niederbringung des bolschewistischen Weltfeindes den Osten marschiert. Zu den ersten Freiwilligen, die sich in den Reihen der Falange melden, gehört auch der ehemalige Leutnant des Alcazars. Mit ihm trömen viele Tausende und aber Tausende zu den Waffen, die genau wie er den bolschewistischen Wust aus dem eigenen Land erleben. Sie alle wissen, in Spanien war der Kampf gegen Moskau nur ein Aufstuf zu jener Endabrechnung, die erst dann ihren Abschluß gefunden hat, wenn die jüdisch-bolschewistische Säureherrschaft mit Stumpf und Stiel ausgerottet ist.

**Textil-Kurzwaren**  
**Heinrich Berndt**  
Zdunska-Wola  
Adolf-Hitler-Straße 10 :: Ruf 12

**Poemnecken Ordner**  
Der gute Hebel-Ordner!

## Explosion in Raum 5

Kriminalroman von H. G. Hansen

38. Fortsetzung.

Es steht wohl jetzt fest, daß der als Herr Kaspar verkleidete Kerl zuerst im Zimmer von Herrn Kaspar alles durchsucht hat.“

„Die Explosion vernichtete alle Spuren“

Bärbel fuhr fort:

„Der Kerl ging darauf ins Laboratorium zu Herrn Wand. Der machte ihm auf in dem guten Glauben, es sei Herr Kaspar, und ließ ihn ein. Die neuen Pläne und Berechnungen hatte Herr Wand bei sich. Man brauchte ihn also nur niederzuschlagen, zu berauben, eine Zündschnur an die flache Nitro zu legen und zu gehen. Die Explosion vernichtete alle Spuren.“

„Ganz richtig“, Michel nickte zufrieden. „Genau so habe ich mir das auch gedacht. Kammin denkt sicher nicht anders.“

„Sage mal ehrlich, ob du nur aus deiner Phantasie oder aus Kriminalromanen schöpft!“ wollte Kurt wissen und lächelte dabei spöttisch.

„Du mußt dir nicht einbilden, ich sei dümmlicher als du, weil ich eine Frau bin und nicht Jura studiere. Soviel Verstand hat wohl jeder, um die Geschichte auf Grund der inzwischen ermittelten Tatsachen soweit zu erklären.“

Sie schöpfte tief Atem und wandte sich ihrem

Thema wieder zu. „Das ganze Verbrechen ist so raffiniert durchdacht und vorbereitet gewesen, daß man nicht erwarten kann, die Beteiligten hatten nicht alle nur denkbaren Folgen überlegt. Die Barlow war ein zu wichtiger Posten innerhalb des Betriebes. Sie mußte bleiben, einmal, um für neue Fälle vorhanden zu sein, und zum zweiten, um keinerlei Verdacht zu erregen. Da die Verbrecher nicht nur die Zusammenhänge kannten, die uns nach und nach klar geworden sind, sondern alles übersehen, mußten sie große Dummköpfe gewesen sein, wenn sich ihnen die Entwicklung nicht geradezu aufgedrängt hätte. Eines Tages, ob sofort oder erst nach längerer Zeit, kam die Barlow in Verdacht, wurde vernommen und gründlich ausgehört. Ist es da nicht selbstverständlich, daß man sich vorbereitet?“

Bärbel sah die beiden Männer triumphierend an. „Die Leute sind so klug, daß man eine solche Vorbereitung direkt von ihnen erwarten muß. Ob sie mit dem Verfahren gegen Herrn Müller gerechnet haben, ist fraglich. Aber die Verhaftung Herrn Kaspars war beinahe vor-ausgesehen, ebenso, daß er beweisen konnte, unschuldig zu sein. Dann fiel der Verdacht zwingend auf Anne Barlow, zumal sie in der Verhandlung eine falsche Aussage gemacht hatte. Man darf sogar annehmen, daß diese Aussage falsch war in der Absicht, später um so besser und wirkungsvoller das Theater aufzuführen, auf das Herr Kammin hereinfallen ist.“

„Nun fängt du an, unheimlich zu werden.“ Kurt legte Bärbel die Hand auf den Arm. „Sei nicht böse, aber das geht wirklich zu weit!

Außerdem bürgt der Ruf von Herrn Kammin und erst recht der von Herrn Doktor Ball dafür, daß sie sich nicht derart hinter den Rücken führen lassen.“

Bärbel lachte. „Hast du eine Ahnung, wie eine Frau den allerkügigsten Mann einwickeln kann!“

„Schöne Aussichten für mich.“ Michel verzog das Gesicht.

„Ach du, du und ich! Wir haben das nicht nötig.“ Sie nahm ihren Verlobten herhaft beim Kopf und gab ihm einen zärtlichen Kuß. „Aber ich könnte es auch, wenn es notwendig wäre. Außerdem ist eine solche Frauenlist nicht immer zum Schaden, sondern auch sehr oft zum Nutzen des Mannes, den man so besser auf einen richtigen Weg lenkt, als wenn man dickköpfig wird.“

Nun mußte Michel ebenfalls lachen. „Bis jetzt habe ich mich bei dir ganz wohlgeföhlt, und wenn der kleine Pantoffel nie fühlbar wird, will ich zufrieden sein. Zudem bist du meine Liebe, kleine, fluge Frau, wie ich jetzt merke, und das ist für einen jungen Kriminalbeamten kein Schaden.“

„Nach nur so weiter, dann hast du eines Tages gar nichts mehr zu sagen!“ neckte Kurt und entzog sich mit schnellen Aufsprüngen der schwächeren Faust, die kräftig gegen seine Rippen vorstieß.

„Jetzt Schluß mit den Dummheiten!“ mahnte Bärbel. „Sonst werden wir nicht fertig, und Mutter schimpft, wenn wir unpünktlich zum Abendessen kommen. Für mein Gefühl ist alles ganz folgerichtig. Man beging ein sorgfältig vorbereitetes Verbrechen und bereitete nicht weniger sorgfältig die Entlastung der Barlow vor. Hätte sie etwas bestritten, dann wäre ihr überhaupt nichts mehr geglaubt worden. Aber so sah ein zusammengebrochenes, schluchzendes Mädchen in der Vernehmung und gestand unter Tränen ein Verbrechen, das ihr furchtbar

auf der Seele lag und das gar keines gewesen ist.“

„Siehst du, da liegt der Hase im Pfeffer. Die Barlow konnte vor Gericht nicht wissen, ob sie verurteilt würde. Und nach deiner Theorie wollte sie keinen Meineid riskieren, wenigstens keinen nachweisbaren. Sie muß also damals so gehandelt haben, wie sie es bei Herrn Kammin erzählt hat.“ Kurt war stolz auf diese famoie Entdeckung.

„Falsch!“ sagte Bärbel. „Erstens mußte sie wissen, daß Verurteilungen heute nur noch vorgenommen werden, wenn sie wirklich notwendig sind, um wichtige Befundungen zweifelsfrei zu machen. Sehr viele Zeugen werden überhaupt nicht verurteilt. Zweitens hatte sie die Möglichkeit, im letzten Augenblick noch umzufallen und sich darauf auszuwerfen, sie hätte Herrn Kaspar schonen wollen. Und drittens wäre sie bei einer Anklage wegen eines vollendeten Meineides gut weggekommen, denn sie konnte geltend machen, daß ihre Aussage auch tatsächlich richtig war. Das Gericht hätte genau so gedacht wie Doktor Ball und Herr Kammin, als sie heute Anne Barlow hörten.“

„Hm, nicht ganz so bestreiten“, gab Kurt zu. „Ich habe aber noch eine Feststellung, die gegen die Barlow spricht. Heute spielte sie die Zusammengebrochene, die seit dem Aufstehen des Verbrechens in Herrn Kaspars Wäsche, seit der Explosion und erst recht seit der Verhandlung unter schwerem feilschen Druck stand und sich jetzt beinahe freudig die Last vom Herzen redete. Sie ist aber in keiner Minute anders gewesen, als vor diesen ganzen Vorfällen.“

(Fortsetzung folgt)

**ADOX** Schließfilm  
Fotofilm

**GAFFIN** pflegt  
JAEGER & KIESSLICH - BERLIN

Ein ganzer Zentner voll

Die Rumpfkammer wird ausgeräumt. Heimanns hatten am Ende des Hofes einen alten Holzschuppen, der jahrelang als Rumpfkammer gedient hatte...

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang 5.22. Sonnenuntergang 20.50.

und noch einen großen Teppichrest, beinahe einen Zentner Lumpen! Das ist ein prachtvoller Beitrag für die Spinnstoffsammlung 1941...

Reichspost-Belehre dürfen nicht abwandern. Der Reichsarbeitsminister hatte bereits kürzlich darauf hingewiesen, daß angesichts der besonderen kriegswirtschaftlichen Bedeutung...

Werde Stammkunde deines Theaters!

Die Städtischen Bühnen in Litzmannstadt rufen zur Theater-Stammkundschaft auf

Die Eröffnung der Spielzeit 1941/42 steht vor der Tür. Die Städtischen Bühnen in Litzmannstadt laden wieder zur Stammkundschaft...

Die Beiräte von Litzmannstadt wurden berufen

Ein Teil bereits eingeführt / Welche Aufgaben haben die Beiräte? / Vor der Beratung des Haushaltsplanes

Am 1. August 1941 wurde ein Teil der nach der Hauptfassung für die Stadt Litzmannstadt vorgesehenen Mitglieder der Beiräte durch Bürgermeister und Stadtkämmerer Dr. Mar...

Sie sollen dem Leiter der Gemeinde und seinen gesetzlichen Vertretern aus ihrer Lebens- und Berufserfahrung verantwortungsbewußten Rat erteilen...

find dagegen nicht berechtigt, in die Verwaltung einzugreifen oder selbständig Überwachungsmaßnahmen durchzuführen. Alle wichtigen und grundsätzlichen Angelegenheiten sind zunächst mit den Beiräten zu beraten...

155 Schaffende fahren nach Bayreuth

Anerkennung besonderer Verdienste von Litzmannstädter Betriebsangehörigen



Bayreuth-Fahrer tauschen die letzten Abschiedsgrüße aus (Aufnahme: Jastow)

Eine freundige Stimmung herrschte am Freitagabend auf dem Litzmannstädter Hauptbahnhof. 155 Arbeiter und Arbeiterinnen aus verschiedenen Litzmannstädter Betrieben hatten sich hier versammelt...

mitglieder, die auf diese Weise ausgezeichnet werden. Sicherlich wird für diese Volksgenossen die Fahrt nach Bayreuth das größte Erlebnis bedeuten...

Wieviel Fett muß ich geben?

Neue Richtlinien für Gaststätten

Um eine Einheitlichkeit auf diesem Gebiete herbeizuführen, hat der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Richtlinien für die Abgabe von Fettmarken...

Letzte Hausammlung für das DRK.

Ehe Sie heute aufs Land zu Ihrer Familie fahren, vergessen Sie nicht, beim Nachbar die Opfersonntagspende für das Deutsche Rote Kreuz zu hinterlassen!

für Angehörige der Waffen-SS!

Alle in den Lazareten des Warthegaues stehenden Verwandten der Waffen-SS erhalten Fürsorge, Rat und Beistand durch den zuständigen SS-Fürsorgeführer...

Keine Anwendung des Verlustabzugs

Der Reichsminister der Finanzen hat bejagt, des Verlustabzuges (§ 10, Abs. 1, Ziffer 4 Einkommensteuergesetz) das folgende bestimmt: Ein Verlustabzug § 10, Abs. 1, Ziffer 4, Einkommensteuergesetz gemäß kommt wegen der Verluste...

Grüße aus dem Erzgebirge senden der Heimat die Arbeitsmänner Erich Golland, Reinhold Seemann, Alfred Weichert, Reinhold Meisner, Reinhold Leisch, Leopold Schröder und Josef Feite.

Keine Anwendung des Verlustabzugs

Die Kameraden eines Zimmers des Refektoriums III danken auf diesem Wege der Frauenwerkgruppe und dem Deutschen Roten Kreuz für die Spenden, die sie am 26. Juli erreichten...



robust im Bau, zäh im Dienst, billig im Kilometer



# Forschung nach Vermissten durch DRK.

### Ein Beitrag zur heutigen 5. Hausammlung des Deutschen Roten Kreuzes

Die Hilfeleistung des Internationalen Roten Kreuzes gründet sich auf das „Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen“, das zugleich mit der dritten Fassung der Genfer Konvention am 27. Juli 1929 in Genf beschlossen und mit ihr im Jahre 1934 von der nationalsozialistischen Regierung ratifiziert wurde.

Durch dieses Abkommen erhält das Rote Kreuz im Rahmen der Genfer Konvention eine äußerst wichtige Aufgabe zugewiesen. Nach Artikel 79 des Kriegsgefangenenabkommens hat nämlich das Internationale Komitee vom Roten Kreuz die Aufgabe, eine Zentralauskunftsstelle über die Kriegsgefangenen aller im Kriege beteiligten Mächte sowie über die in neutralen Ländern Internierten einzurichten.

Im Deutschen Reich übernahm diese Aufgabe das aus dem Weltkrieg bewährte Zentralnachweisbüro für Kriegsverluste, das vom ersten Kriegstage an als Wehrmachtsauskunftsstelle mit seiner Erfahrung und seinem geschulten Personal in Tätigkeit trat. Diese Arbeit widmet sich in der Weise ab, daß die Wehrmachtsauskunftsstelle von der eigenen Truppe die Meldungen über alle Verluste an Verwundeten, Vermissten, Gefangenen und Gefallenen erhält. Sie erhält ferner die Listen der von der eigenen Truppe gemachten Kriegsgefangenen. Sie leitet diese weiter an die Zentralauskunftsstelle in Genf und an die Schutzmacht, die von dem feindlichen Staat mit der Wahrnehmung der Interessen ihrer Staatsangehörigen im Deutschen Reich betraut ist.

Die Wehrmachtsauskunftsstelle und das Deutsche Rote Kreuz erhalten ihrerseits die Listen der von der Feindmacht genommenen deutschen Kriegsgefangenen. Auf Grund dieser Unterlagen gibt dann das Deutsche Rote Kreuz den Angehörigen der deutschen Gefangenen in Feindesland umgehend Nachricht, so daß kein Volksgenosse länger als unbedingt nötig über das Schicksal eines Lieben Angehörigen in Ungewißheit zu schweben braucht.

So wie von jedem deutschen Menschen heute ein Höchstmaß an Arbeitsleistung und Einsatzbereitschaft verlangt wird, gilt dies in erhöhtem Maße vom Deutschen Rote Kreuz und seinen Helfern. Daß es bei diesem uns aufzwingenden Kampfe schließlich um alles geht, darüber ist sich heute das ganze deutsche Volk klar. In dieser Erkenntnis opfert es wieder und wieder für das Kriegshilfswort für das Deutsche Rote Kreuz, um die erforderlichen Mittel für die umfangreichen und vielseitigen Aufgaben des DRK. bereitzustellen.

## Hier spricht die NSDAP.

**Kreisleitung Litzmannstadt**  
Alle Parteigenossen, die in Litzmannstadt (nur Stadtkreis) wohnen, werden aufgefordert, sich bis zum 15. August 1941 bei ihrer zuständigen Ortsgruppe (Ortsgruppenleiter) unter Vorlage des Mitgliedsausweises (Mitgliedskarte oder Mitgliedsbuch) zu melden.

Dies gilt auch für diejenigen Parteigenossen, die sich bereits bei der Ortsgruppe Gauleitung, Geschäftsstelle in Posen, Schloßfreiheit 13, parteiamtlich angemeldet haben und bei dieser Ortsgruppe Mitgliedsbeiträge entrichten.

Mit Wirkung vom 1. September 1941 an übernehmen die Ortsgruppen in Litzmannstadt (nur Stadtkreis) die selbständige Mitgliederführung.

Vom 15. August 1941 an sind daher an die Ortsgruppe Gauleitung Wartheland in Posen keine Mitgliedsbeiträge mehr zu entrichten. Diese werden ab 1. September 1941 bei den Parteigenossen durch die Jellen- bzw. Blockleiter kassiert.

Zur Feststellung der zuständigen Ortsgruppe ist das vom Herrn Oberbürgermeister Litzmannstadt herausgegebene „Straßenverzeichnis“ in Verbindung mit dem in der vorerwähnten Ausgabe veröffentlichten Adressenverzeichnis der Ortsgruppen zu verwenden.

**Kreispropagandaleitung:** Am Montag, dem 4. August, findet in der Aula der General-von-Friesen-Schule, Hermann-Göring-Straße 65, eine Besprechung betr. Spinnstoffsammlung statt. Alle Ortsgruppenleiter, Propagandaleiter sowie die NS-Frauenchefsleiterinnen und des Frauenwerks haben daran teilzunehmen.

# Faustball-Gaumeisterschaft in Posen

### Litzmannstadt durch Polizei und Post vertreten / Kalisch in der Altersklasse

Nun sind wir im Wartheland auch so weit, daß an diesem Sonntag auf dem Olympia-Platz in Posen die ersten Sommerfaustballmeisterschaften des Gauos ausgetragen werden, allerdings einstweilen noch beschränkt auf das Faustballspiel. In der Männerklasse sind die drei teilnahmeberechtigten Vereine die Sp. G. O. (Polizei) Litzmannstadt, der Polizeisportverein Gnesen (Polizeischule) und der Meister des Posener Bezirks. Am letzten Sonntag haben uns die Litzmannstädter Polizeispieler derart überzeugt, daß schon ein ganz starker Gegner erscheinen muß, wenn sie an der ersten Gaumeisterschaft verhindert werden sollen.

Selbstverständlich wird bei den Männern nur noch **Dg. Welsau:** Sonntag, den 10. August, 16 Uhr, im Hause der Partei Spielfach-Vereinigung. Auf Fahrt im Wartheland befindliche Jungen und Mädchen aus dem Reich werden uns durch Darbietungen erfreuen.

**Dg. Karlsdorf:** Die Spinnstoffsammlung befindet sich Elmetweg 45 (Frau Natalie Janner). Sammeltag: Dienstag und Freitag von 18 bis 18 Uhr.

**Dg. Friesenplatz:** Dienstag um 19.30 Uhr Schulungsabend für alle Politischen Leiter, die Walter und Marie der DAF, und der NSB, und die Leiterinnen des Deutschen Frauenwerks.

**Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Stageral:** Montag um 20 Uhr im August-Bier-Kantinhäus: 1. Heimabend der Jugendgruppe. Dienstag um 15 Uhr Nachmittags, um 18 Uhr Besprechung der Abteilungsleiterinnen, Jellen- und Blockfrauen. Dg.-Heim Ludwigstraße 23.

**Kreisstelle Deutsches Frauenwerk:** Alle Ortsgruppenleiterinnen oder deren Vertreterinnen werden gebeten, Montag um 19 Uhr in der Aula der Oberschule, Hermann-Göring-Straße 65, zu einer wichtigen Besprechung betr. Spinnstoffsammlung zu erscheinen.

## Berufserziehungswerk der DAF

In der kommenden Woche beginnen folgende Lehrgemeinschaften des Berufserziehungswerkes der Deutschen Arbeitsfront: Montag, den 4. 8., 20 Uhr, Kurzschrift I 19/414, Meisterhausstraße 224 (Hofgeb.), Zimmer 23; Montag, den 4. 8., 18 Uhr, Kurzschrift II 19/451, Zimmer 21; Dienstag, den 5. 8., 18 Uhr, Kurzschrift I 19/426, Zimmer 21; Freitag, den 8. 8., 20 Uhr, Buchführung I, Meisterhausstr. 224 (Hofgebäude), Zimmer 17.

in der Altersklasse II gespielt, also für solche, die schon 40 Lebensjahre vollendet haben. Vertreter des Litzmannstädter Bezirks in dieser Altersklasse ist Polizei Kalisch, die aber wahrscheinlich noch eine Umbelegung vornehmen muß, um der Altersgrenze gerecht zu werden. Als ihr Gegner ist uns bisher nur die Polizei Gnesen bekannt.

Die Frauenmeisterschaft wird anfangs nicht ausgetragen. Die Punktspiele werden in einer Doppelrunde, also mit Hin- und Rückspiel, ausgetragen. Die neuen und damit ersten Meister des Warthelands im Faustball haben dann die Ehre, am 23. und 24. August in Stettin an den Gruppenspielen teilzunehmen, die gleichzeitig die Ausscheidungen für die deutschen Sommerfaustballmeisterschaften — weitere zwei Wochen später in Ulm — sein werden.

## Handballspiel um 10.30 Uhr!

Reichsbahn und Post in der Reichsklasse  
Das heutige Entscheidungsspiel um den Staffelneger im Wettbewerb des Adolf-Hitler-Schilbes des Gauportführers findet nicht, wie gelteht, verfrüht angesetzt, um 19.30 Uhr, sondern, wie ursprünglich angekündigt, um 10.30 Uhr im Stadion von Scheibler und Großmann statt. Nachdem die verschiedenen Vorwundenspiele selber ausfallen mußten, wird man diesem Kampf der beiden führenden Mannschaften, der Polizei und der Union, mit besonderem Interesse entgegensehen.

## Lampert wieder in Form

Bei einem Start in Kreisfeld bewies Lampert (Litzmannstadt) daß er seine Schwächeperiode von den deutschen Meisterschaften wieder überwinden hat. In einem Zweikampf mit dem Berliner Werfer Bongen, der ja auch aus Kreisfeld stammt, teilten sich die beiden in die Siege. Im Diskuswerfen wurde Lampert Erster mit 49,63 m vor Bongen, der rund 43 m erzielte. Dafür wurde Bongen dann Sieger im Kugelstoßen mit 15,18 m, während sich Lampert mit 14,66 m begnügen mußte.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Bei Menschen, die jahrelang an erdmeritem Stuhlgang leiden, weist der Gebrauch des rein natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers — früh und abends ungefähr 1/2 Glas — oft ganz ausgezeichnete Erfolge auf. Fragen Sie Ihren Arzt!

## Brauchen Sie Lagerräume?

Rufen Sie 15-0-15 an

Expedition **Ludwig Korol**

# Wir übernehmen sofort Autoreparaturen

# PROMOTOR AG.

Litzmannstadt

Südring 1, Ruf 108-08



1 1/2-t-Lastwagen



Automobile



4 1/2-t-Lastwagen



LITZMANNSTADT

Spinnlinie 211/13

Ruf: 124-79

Das ideale Putzmittel

für  
Metalle, Glas,  
Marmor usw.  
**Diosol**

## Einzel- u. Doppelbetten

Ganz in Hartholz, auseinandernehmbar



Bänke — 210 cm lang

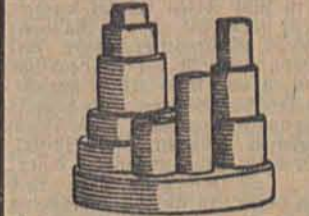


auch in größeren Mengen sofort lieferbar!

**PETER RUPPEL**  
Gefolgschaftsmöbel  
Frankfurt a. M., Niddastraße 88  
Fernruf 76116

Rasiermesser, Scheren, Ebelfel, nicht rostende Messer, Maniküre-Zubehör, Butterdosen, Feuerzeuge usw. empfiehlt in großer Auswahl!

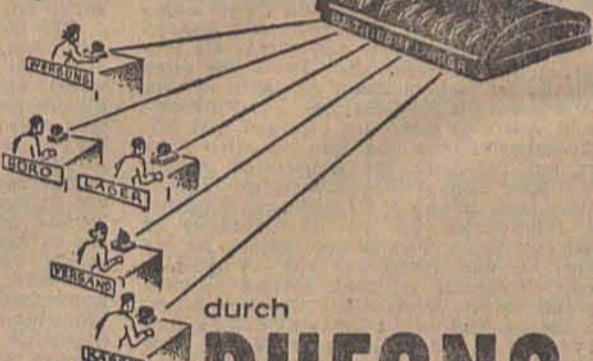
**Adolf & J. Kummer**  
Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Straße 101



**PAPIERROLLEN**  
für Adhärenzmaschinen und Kontrollrollen Robert  
**FRIEDRICH QUIRAM**  
Posen, Wilhelmstraße 23

Kunst- und Antiquitäten-Handlung  
**A. Mielnikow**  
Verkaufe und kaufe  
Toppiche, Gemälde, Porzellane und antike Gegenstände  
Litzmannstadt, Schlageterstr. 18, Ruf 203-21

Ihr Wort und Ohr ist überall



durch **DUFONO**

die modernste Mikrofon-Lautsprecher-Anlage

Ein präzises und formschönes Gerät verbindet Sie mit Ihren Mitarbeitern. Sie sprechen und hören ohne den lästigen Telefonhörer. Vielseitige Anwendungsmöglichkeiten als Ruf- und Gegensprechanlage für Behörden, Büros, Banken, Bauleitungen, Hotels, Krankenhäuser und andere. Verlangen Sie ausführlichen Prospekt und Angebot durch

die Generalvertretung

**Herbert Anger**

Königsberg Pr.

Brodänkenträße 25

Wir bitten unsere Geschäftsfreunde, die neuen Kohlenbezugscheine sofort einzureichen, damit auf Grund der Lagerbestände, ab 1. August 1941 beginnend, die Anlieferung erfolgen kann.

Feueranzünder — ohne Holz — LOFIX zu haben.

## Leib & Co.

Pabianice Bahnhofstraße 36

früher Konsumgenossenschaft SPOLEM

## Kraftfahrzeugzubehör

Neue Ware trifft immer ein

**HEINRICH ENGELHORN**

Litzmannstadt, Schlageterstraße 209 Ruf 124-32

Aus der Gauhauptstadt

Großversammlung

El. Am Mittwoch fand im Weißen Saal des „Börsener Hofes“ eine Großversammlung des Gau- und Beherbergungsgewerbes, unter Teilnahme der Betriebsführer und der Gewerkschaften, statt. Es wurden Fragen von Wichtigkeit, die sich mit den großen Aufgaben des Gewerbes befaßten, von Gauverwalter Pp. Stein und Kreisamtsleiter der NSDAP, Kreisobmann der DAF, Pp. Oppeln von Bromitzki, erörtert.

Ansiedlung nimmt planmäßigen Verlauf

Die Ansiedlung im Warthegau nimmt ihren planmäßigen Verlauf. Bessarabiendeutsche wurden in den Kreisen Lissa, Kofien, Wollstein, Nord-Buchenländer in den Kreisen Posen, Kollstein, Kofien, Kowitz, Dobornit, Samter, Lissa, Wreschen, Grätz, Birnbaum und Schrimm, Gouvernementsdeutsche im Kreis Lissa und Südbuchenländer im Kreis Dobornit angesiedelt. So fanden wieder hunderte von deutschen Menschen eine neue Heimat im Wartheland und haben nun schon teil am großen Aufbauwerk.

Kalisch

Adf.-Briefmarkensammlergemeinschaft

Am Sonnabend fand für die Sammlergruppe die letzte diesmonatliche Zusammenkunft statt. 25 September kommen die Mitglieder jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat im Adf.-Saal, Adolf-Hitler-Platz 2, regelmäßig zusammen. Die noch nicht lange bestehende Sammlergemeinschaft hat bereits einen festen Bestand von 20 Mitgliedern, die unter sich ein reges Tauschgeschäft entwickelt haben, ebenso werden alle Neuerwerbungen auf die schnellste und billigste Art befördert. Allen Liebhabern des Sammelns können wir den Besuch dieser Zusammenkünfte nur empfehlen.

Leslau

Dachstuhlbrand

In der Horst-Wessel-Straße brach dieser Tage in einem Dachstuhl ein Brand aus, der dank des energischen Anpandens der Feuerwehr rasch gelöscht werden konnte, ohne größeren Schaden anzurichten. Vermutlich dürfte ein in dem Hause wohnhafter Untermieter durch seine Fahrlässigkeit Anlaß zu dem Brande gegeben haben. — Im Laufe der Woche wurden durch den Reichsluftschutzbund auf allen öffentlichen Plätzen Vorführungen in der Bekämpfung von Brandbomben gegeben und dabei besonders auf die allein wirksame Methode des Einstreuens mit Sand hingewiesen, da bekanntlich durch direkten Wasserstrahl der Brandherd nur noch mehr erweitert wird.

Polnische Verbrecher hingerichtet

Die durch das Sondergericht Leslau am 18. bzw. am 21. Juni wegen Mordes, bzw. wegen schweren bewaffneten Landfriedensbruchs zum Tode verurteilten Sigmund Chmielecki aus Kutno und Kasimierz Szabizko aus Leslau sind am 25. Juli hingerichtet worden.

Tagesnachrichten aus Welun

Mütterchor in Strahlwinkel

Das Ehrenkreuz der deutschen Mütter wurde am Sonntag zehn wohntüchtigen Müttern aus dem Ortsgruppenbereich Niederbrück im Rahmen einer feierlichen und eindrucksvollen Feier überreicht, zu der sich zahlreiche Volksgenossen aus Niederbrück und Umgebung in dem von den Mädchen des BDM-Einzeltagelagers Niederbrück ausgetheilten Schulsaal in Strahlwinkel zusammengefunden hatten. Frauenschaftsleiterin, Frau. Kozh begrüßte die Erschienenen und gedachte der zur Zeit im Kampf stehenden Söhne des deutschen Volkes. Ortsgruppenleiter Pp. Pjunt hob die Aufgabe hervor, die der deutschen Frau gerade im neuen Lebensraum des deutschen Ostens gestellt sei. Kreisamtsleiter Pp. Hirschmann als Vertreter des anlässlich des Tages der SA in Pfeilstett weilenden Kreisleiters wies vor allem darauf hin, daß der nationalsozialistische Mensch seine Feinde nicht feiere, wie sie fielen, sondern sie gestalte. Die wahre Ehrung der deutschen Mutter könne nur durch die Tat, durch immerwährenden Einsatz eines jeden einzelnen für die Gemeinschaft, ihren höchsten Ausdruck finden. Indem er ihnen im Namen des Führers den Dank des deutschen Volkes aussprach, überreichte Pp. Hirschmann den einzelnen Müttern das Ehrenkreuz. In herzlichen Worten wurde einer mit dem goldenen Mutterkreuz ausgezeichneten Volksgenossin gedacht, die infolge ihres hohen Alters an der Feier nicht teilnehmen konnte. Im Anschluß hieran blieben die Volksgenossen noch kameradschaftlich zusammen. In den Gesprächen, die die

Kutno stand im Mittelpunkt des Gauess

Führertagung zum Abschluß des Gauleiter-Befuches im Park-Schloß

Von unserem nach Kutno entsandten Kn.-Schriftleiter

Die große Führertagung am Schluß des Gauleiter-Befuches bewies noch einmal, daß am Freitag Kutno wirklich im Mittelpunkt des ganzen Warthelandes stand. Nach der Großkundgebung und der Einweihung des neuen mustergetragenen Parteihauses fand in dem so schön gelegenen Park-Schloß, das ein Stück kultureller Aufbauarbeit in dem ehemaligen Schlachtort Kutno darstellt, eine Tagung statt, zu der die Gauinspektoren und Regierungspräsidenten, die Gauamtsleiter, die Oberbürgermeister, Landräte, Polizeipräsidenten, Kreisleiter und andere leitende Beamten aus dem ganzen Reichsgau Wartheland hier zusammengezogen waren. Es ging dem Gauleiter und Reichsstatthalter darum, die frischen Eindrücke, Erfahrungen und Feststellungen gleich praktisch zu verwerthen, die er in so reichem Maße auf seiner ausgedehnten Besichtigungsfahrt machen konnte, und das war insofern

von besonderer Bedeutung, weil die Bereisung schon aus Zeitmangel höchstens jedes Jahr einmal, vielleicht auch nur aller zwei Jahre durchgeführt werden kann. Daß die diesjährige Gauleiter-Fahrt durchweg recht günstige Ergebnisse von der ernsten Aufbauarbeit im Wartheland hinterließ, löste bei ihm selbst wie bei den verantwortlichen Männern starke Befriedigung aus. Aber den praktischen Wert solcher Besichtigungen kann aber gerade in unserem im Blickfeld des ganzen Reiches stehenden Gebiete kein Zweifel sein und sicher werden die anregenden Aussprachen von Mann zu Mann schon recht bald gute Früchte tragen.

Diese Überzeugung von der Umsetzung des für notwendig erkannten in die Tat, ging aus allen Worten des Gauleiters, der sich auf dieser Führertagung eingehend mit den schwebenden Problemen befaßte, eindeutig hervor.

Wirklich kaum wieder zu erkennen

Was in Zychlin war und schon ist / Die wichtige Regulierung der Studwia

Von unserem nach Zychlin entsandten Kn.-Schriftleiter

Im Altreich mag es leicht sein, die Einwohnerzahl einer Stadt nach ihrem äußeren Bild richtig zu erraten, ganz anders ist dies in den neuangegliederten Gebieten. So hätten wir der Gemeinde Zychlin ihre rund 10 000 Einwohner nicht angelesen. Dieser Stadt der glückselig übermundenen Periode der Fremdherrschaft fehlt gar so vieles, was in Deutschland selbstverständlich ist.

Und dann bestätigte uns auch Amtskommissar Hempel, daß er bei seinem Dienstantritt vor anderthalb Jahren hier nichts vorfand, auf dem er hätte aufbauen können. Er, der auch Ortsgruppenleiter ist, mußte sage und schreibe mit einem einzigen Zimmer — das war das damalige Reich des Bürgermeistersamtes — seine Verwaltungstätigkeit beginnen. In diesem Rathaus war und ist neuerlich auch die Schule untergebracht. So mußte also von vornherein Raum und Luft geschaffen werden. So ging es dann mit Eifer ans Werk. Die Unterfunkt für die Polizei wurde errichtet, die Doppelgasse Rathaus-Schule, so gut es irgend ging, durch Umbau geregelt. Der Marktplatz wurde umgestaltet und durch schöne Grünflächen ersetzt. Nicht vergessen wurde auch der Bau von Brunnen. Durch Um- und Ausbau wurde schon manche Wohnung hergestellt.

Es ist natürlich wie fast überall in dem von den Polen übernommenen Gebiet: es fehlen Wasserleitung und Kanalisation. Allerdings liegen jetzt die Hauptstränge einer Kanalisation zur Abführung der Schmutzwässer in die Studwia. Überhaupt ist das Sumpfgelände dieses

Flüchens ein besonderes Sorgenkind der Stadt und bedarf dringend der Regulierung, damit sich nicht etwa ein Seuchenherd hier bilden kann. Die Studwia verursacht überdies alljährlich große Überschwemmungen, die möglichst bald eingedämmt werden müssen. Die nach Zychlin vorgehenden drei Arbeitsdienst-Abteilungen werden für gut 10 Jahre Arbeit vorfinden.

Für Zychlin, das nicht weit von der Grenze des Generalgouvernements liegt, ist bereits ein Wirtschaft- und Bebauungsplan vorhanden, den Professor Bettelein (Hannover) aufstellte.

In der Planung sind außer Wasserleitung und Kanalisation auch der Bau eines Hotels, die Anlage von Stadion, Volkshaus, Volkspark, weiter soll ein Deutsches Haus gebaut werden.

So gibt es auch hier noch viel Arbeit; doch ein guter Anfang ist gemacht. Wir konnten die Bemerkung des Amtskommissars verstehen, der da meinte, manchmal glaube er selbst, den Ort gegenüber seinem Arbeitsbeginn nicht wiederzuerkennen. Die Arbeit mußte allgemein mit wenig Kräften erledigt werden, so daß wieder das Wort des Gauleiters bestätigt wird, daß hier doppelt soviel geschafft werden muß wie im Altreich. Der Amtskommissar hatte in seiner etwa gleich großen Stadt in Thüringen 32 Arbeitskräfte bei einer gut eingespielten Verwaltung; hier sind es jetzt 19.

Zychlin hat auch ein ausgesprochen industrielles Wert; es ist die Elektrotechnische Fabrik, die feinerzeit die größte im ehem. Polen war. Leider hat die Stadt bis jetzt nicht das Glück, Bahnstation zu sein. Aber auch dieser sehr spürbare Mangel wird sicher einmal behoben, wenn die Bahnlinie Plock-Sompolno Wirklichkeit wird.

Tagesnachrichten aus Hermannsbad

Erster Appell im neuen Dienstgebäude

Zum ersten Male im neuen Dienstgebäude der Kreisleitung fand ein Appell aller Politischen Leiter, Walter und Warte sowie der NS-Frauenkämpfer statt. Der neu eingeleitete politische Stabtrupp der Staatlichen Kur- und Salmen-Verwaltung war ebenfalls in seiner schmutzen Uniform erschienen. Als Redner trat der Gauverwalter Pp. Arens aus Posen auf und umriß in einem packenden Vortrag den Aufbau der NSDAP im Osten sowie den Einsatz der Deutschen vor, während und nach dem Kriege.

Sinfoniekonzert im Kurpark

Kürzlich veranstaltete die Kurverwaltung im Haupt-Kurpark ein großes sinfonisches Sinfoniekonzert mit Werken von Julius Alfred Meyer. Als Solistin war Frau Ursula Wehner (Sopran) gewonnen worden, deren lustvolle Stimme großen Erfolg errang. Ebenso sollte man der sicheren Stabführung des Musikdirektors Steeger mit seinen 37 Musikern Anerkennung.

Erholungsfürsorge auch im Krieg

Kürzlich waren die Gäste der Erholungsfürsorge, die sich für 14 Tage zum Erholungsaufenthalt hier befinden, zum Kameradschaftstreffen in ein hiesiges Kaffee eingeladen. Oberregierungsrat Heß (Reichsstatthalterei Posen) hieß sie im Auftrage des Reichsstatthalters willkommen. Gerade jetzt, so führte er etwa aus, wo sich der Kampf Europas gegen den Bolschewismus zu entscheiden beginnt, ist es trotzdem möglich geworden, diese Erholungsaktion durchzuführen. Die Tage hier in Hermannsbad seien dazu bestimmt, durch friedliche Eindrücke sich für die neue Berufsarbeit zu stärken, eine Arbeit, die in einmütigen Zusammenstehen von Reichsdeutschen, Volksdeutschen und Umsiedlern zum Aufbau des Großdeutschen Reiches geleistet werden muß. Einige Minuten stillen Gedankens, wobei das Lied vom guten Kameraden gespielt wurde, waren den Opfern

NSDAP. Kreisleitung Litzmannstadt-Land

Arbeitsplan

Kreisleitung, 3. 8., 10 Uhr, Kreishaus, Arbeitsbesprechung der Ortsgruppen-Propagandaleiter zur Reichs-Spinnstoffammlung. Alle Ortsgruppen-Propagandaleiter oder deren Vertreter. — 7. 8., 16 Uhr, Kreishaus, Arbeitsbesprechung der Ortsgruppenleiter.

Alexanderhof-Stadt: 4. 8. Sprechstunde, 8. 8. Sprechstunde, Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter und DG.-Stab. 10. 8., 7.30 bis 10 Uhr, Ausbildungsdienst.

Alexanderhof-Land: 3. 8. Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter in Brzuzca. 10. 8. Ausbildungsdienst, Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter und DG.-Stab.

Anderspol: 8. 8. Sprechstunde, Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter und DG.-Stab.

Belbow: 6. 8. Sprechstunde, 9. 8. Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter und DG.-Stab.

Konstantinow: 4. 8. Arbeitsbesprechung Jellenleiter und DG.-Stab. 5. 8. Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter. 7. 8. Sprechstunde, 9. 8. Sprechstunde. 10. 8., 10.30 bis 13 Uhr, Ausbildungsdienst.

Königsbush: 8. 8. Sprechstunde, Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter und DG.-Stab.

Köwenstadt: 6. 8. Sprechstunde, 8. 8. Sprechstunde, Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter und DG.-Stab.

Neusulzfeld: 3. 8. Sprechstunde, Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter und DG.-Stab.

Ragom: 9. 8. Sprechstunde, Arbeitsbesprechung Block- und Jellenleiter und DG.-Stab.

Zychlin: 8. 8. Sprechstunde, 8. 8. Arbeitsbesprechung Jellenleiter und DG.-Stab. 9. 8. Sprechstunde.

Zgierz-Stadt: 4. 8. Arbeitsbesprechung Jellenleiter und DG.-Stab. 6. 8. Sprechstunde, 8. 8. Sprechstunde.

Lask

Mütterberatungsstunden

Montag, den 4. August: In Pabianice, Hindenburgstraße 18, für die Ortsgruppen Pabianice-Süd und West um 14.30 Uhr. — Dienstag, den 5. August: In Balucz (Schule), um 9 Uhr für die Gemeinde Balucz; in Lask, Hilfstelle „Mutter und Kind“, Fliegerstraße 16, für die Gemeinden Lask und Utrata um 10.30 Uhr; in Buczet, Hilfstelle Mutter und Kind, um 13 Uhr; in Jelow, neue Schule, 15 Uhr. — Mittwoch, den 6. August: In Welgatom, Hilfstelle „Mutter und Kind“, Litzmannstädter Straße 36, um 11 Uhr für die Gemeinden Welgatom, Welgatom, Kluf und Lenkawa; in Klejzow, Schule, um 15 Uhr für die Gemeinde Klejzow.

Kutno

Ernteeinsatz des NSKK

Genau wie die Männer des NSKK, an der Front und in den NSKK-Fronteinheiten ihre Pflicht tun, versuchen auch die Männer in der Heimat alles, zum Siege beizutragen. Der NSKK-Motorsturm 31/M 115, zu dem viele Bauern gehören, ging erstmalig am Sonntag zur Ernteeinsatz zu den Kameraden des Sturmes, die in der Umgebung von Kutno ihre Wirtschaften haben. Mit großer Begeisterung gingen auch die Männer, die sonst nur Fabrik- und Büroarbeit kennen, an die ungewohnte Arbeit. Nachdem den ganzen Sonntag von früh bis spät in der Ernte geübt wurde, haben sich alle Männer bereit erklärt, alle Sonntage, soweit Bedarf vorhanden, beim Einbringen der Ernte zu helfen.

Tagesnachrichten aus Hermannsbad

des gemaltigen Ringens gewidmet. Ein von Nora Schmidt-Bürgeles verfaßtes Gedicht, vertont von Magdalena Sperling (Polen), zeigte ein großes Empfinden für das Geschehen der heutigen Zeit. So vollendete sich in bester Harmonie ein schönes Beisammensein.

Kempen

NS-Kriegerkameradschaft wurde gegründet

Zwecks Gründung einer NS-Kriegerkameradschaft wurde durch den Buchhändler Adolf Riehm eine Versammlung ehemaliger Soldaten nach dem Schützenhause einberufen, zu der 24 Kameraden erschienen waren. Nachdem der Einberufer die Kameraden über die Aufgaben der Kriegervereine aufgeklärt hatte, hielt Buchdruckermeister Kamerad Fr. W. Riehm einen Vortrag über das Kriegervereinswesen und über die Pflichten der Kameradschaften gegenüber dem Führer und Vaterland. Alle erschienenen 24 Kameraden traten der Kameradschaft bei. Weitere elf Kameraden, die zur Versammlung nicht erschienen konnten, haben ihre Beitrittserklärung bereits abgegeben, so daß die Kameradschaft heute 35 Mitglieder zählt. Die Appelle sollen monatlich einmal abgehalten werden.



Advertisement for INNOXIN, a fountain pen brand, with a picture of the pen and text describing its features.

Large advertisement for Total-Verkaufsbüro Warthegau, featuring the word 'TOTAL' in large letters and listing various fire safety equipment like fire extinguishers and fire alarm systems.

Wir können jetzt unseren Geschäftsfreunden die Gelegenheit bieten, auch nach Schalterschluss Einzahlungen vorzunehmen durch die

## neu eingerichtete NACHT-TRESOR-ANLAGE.

Diese Neueinrichtung ist besonders vorteilhaft für die Inhaber offener Geschäfte, weil so die Barbestände noch nach Geschäftsschluss in sicheren Verwahr gebracht werden können.

Zu weiteren Auskünften stehen wir gern zur Verfügung.

### Deutsche Genossenschaftsbank

Aktiengesellschaft

Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 47, Fernsprecher 197.92-197.95

**Suxor**  
VOLL-TELESKOP



**Großraum-Sichtfüller**

mit lang anhaltender Schreibfähigkeit. Feder zu jeder Hand passend. Elegante Ausführung. Leichtes, angenehmes Schreiben mit

**Suxor** Füllhalter

**DRUGERIE Eigen**



**SAHITÄTSARTIKEL**  
ADOLF HITLER STR. 107. RUF. 166-55.

**Luftschutz-Hausapotheken**

wieder auf Lager

Elektro-med. Apparatebau **„Elektrosan“**  
Komm. Verw. Ethelwolf Weiß  
Litzmannstadt, Bückebergstraße 11/13 Ruf 187-18

Neuanfertigung und Reparaturen  
Elektroheizung





Röntgenapparat Pantostat Diathermieapparat

**Kohlenkarten**

Wir bitten unsere Kundschaft, die erhaltenen Kohlenkarten recht bald zur Eintragung in die Kundenliste bei uns einzureichen, damit eine reibungslose Belieferung glatt vonstatten gehen kann.

**Warengenossenschaft in Pabianice**  
Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

**Foto-Atelier**  
Benno Strme

Orn: Litzmannstr. 2. Ruf. 16750.  
Litzmannstadt

Ein tranter Mensch ein halber Mensch

Belien Sie an akuter oder chronischer Verkopfung, dann werden Sie auch die Folgenzustände kennen, wie Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Reizbarkeit usw. Machen Sie dann einmal einen Versuch mit **Saxlehner natürl. Brunnenfals**

**Saxlehner natürl. Brunnenfals**  
Saxlehner-Brunnenfals

diesem natürlichen Produkt, das durch Verdampfen aus dem weltbekanntesten Saxlehner-Bitterwasser gewonnen wird. Saxlehner-Brunnenfals ist in den Apotheken und Drogerien erhältlich, in Hauspackungen von 100 Gramm 2,50 RM, und in Kellerepackungen mit 10 Beuteln à 7 Gramm 2,- RM.

**Ausliefer.-Lager: A. Barcikowski,**  
Posen, Märkische Straße 18/18

**BAUGLASEREI SPIEGELFABRIK u. GLASSCHLEIFEREI**  
**A. Michelson**

Hermann-Göring-Straße 38, Ruf 183-18

Neuverglasungen und Reparaturarbeiten  
AUTOSCHEIBEN / Alle Arten Flachglas  
Spiegel jeder Größe und Ausführung / Glasvitrinen

**Hutvertrieb**  
**Herbert Mintschewski**

Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei

Große Auswahl in sämtlichen Militäreffekten

Adolf-Hitler-Straße 133 Ruf 262-80

NEUZEITLICHE  
**BELEUCHTUNGSKÖRPER**  
FÜR ALLE ZWECKE  
**RUNDFUNKGERÄTE**  
vorschriftsmäßige Verdunklungsblenden  
NUR IM FACHGESCHAFT

**GERHARD GIER**  
LITZMANNSTADT, SCHLAGETERSTRASSE 9, RUF 168-17  
EIGENE WERKSTATT FÜR SCHWACHSTROMTECHNIK

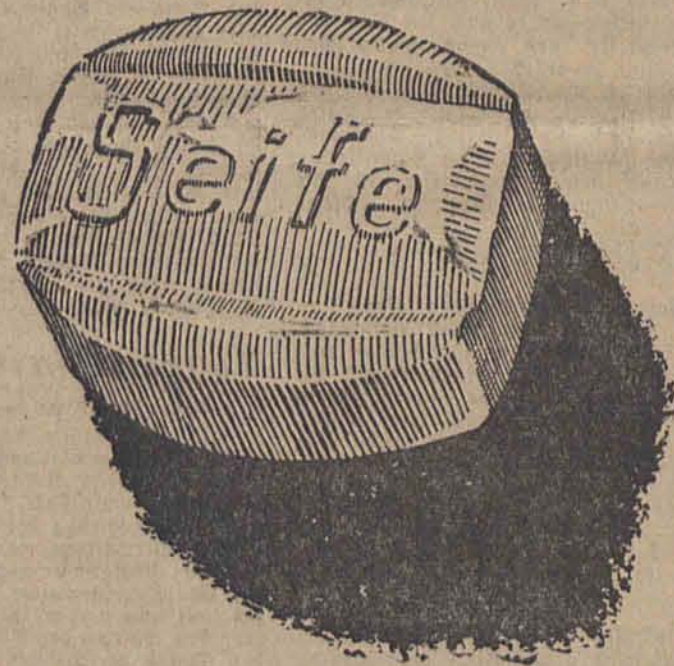
**• Kartolit • Briefumschlagfabrik**

K. W. Erwin Schmidt, Litzmannstadt, Molkhestr. 240

Litzmannstädter Eisengießerei  
**„FERRUM“**

Buschlinie 121 Ruf 218-20 u. 218-37

**Abgüsse dreimal wöchentlich**  
Mechanische Werkstatt.



### Läßt sich Seife ersetzen?

Seife läßt sich in vielen Fällen ersetzen. Genau so oft läßt sich Waschlauge ersetzen. Für das Reinigen von stark verschmutzten Arbeitsanzügen von Monteuren, Schlossern, Bäckern, Fleischern, Installateuren, Tiefbauarbeitern, Heizern ist Seife und Waschlauge heute viel zu kostbar. Es gibt ein Mittel, mit dem man diese Anzüge nicht nur rascher, sondern auch gründlicher sauber bekommt. Wir weichen abends mit heißer iMi-Lauge ein. In der Nacht löst sich der größte Schmutz von allein. Am Morgen spült man aus und kocht mit neuer iMi-Lauge eine Viertelstunde. Dann wird wieder gespült — erst heiß, dann kalt. Auch Arbeitsfächer mit zähstem und tagelang verkrustetem Schmutz werden damit tabellos sauber. Bitte, probieren Sie's aus!

Dies ist das Haus der Bekleidungs-Käufer

**Damen-Herren-Kinder-Kleidung**

**Gustav Roman Schulz**  
Adolf-Hitler-Straße 97  
Ruf 101-47

Uhrenhaus  
**Reinhold Tölg**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 76  
führt in größter Auswahl Stil- und Schwarzwalduhren, Schmuck und Galanterieartikel

Antiquitäten- und Kunsthandlung  
**W. POPOFF**  
Kaufe Teppiche, Gemälde, Porzellan, Möbel und andere wertvolle Gegenstände  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 17  
Fernruf 210-51

Elektro-Anlagen Ruf 128-93  
Licht- und Kraftinstallation sowie Rundfunk-Reparaturen

**W. Könnmann** Komm. Verw. d. Fa. J. Kaczmarzki  
Litzmannstadt, Friesenplatz 2

**Bruno Thiele**  
Inh. Artur Thiele  
Tautenzienstraße (Luisenstraße) 65 Ruf 219-02  
**Webeblätter und Webegeschirre**  
in allen Ausführungen und Dimensionen

**Bilder** Führerbilder, Gemälde u. a. sowie Wandsprüche in wundervoller Ausführung  
Bilderleistenwerkstatt  
**E. B. WALLNER**  
Buschlinie 132, Ecke Ostlandstraße Ruf 245-95

**Geldschrank- und Rastetten-Reparaturen,** umarbeiten von Schlössern usw.  
**Ja. „Karl Zinke“** Ruf 224-19  
Inh. Bruno Zinke, Litzmannstadt  
Meisterhausstraße 16



**Offene Stellen**

Gesucht wird ab sofort **Sekretärin** mit perfekten Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine. Vergütung nach TO.A. Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild an die Robert-Koch-Heilstätte b/Litzmannstadt, Post Tuschin.

**Reisende**

für **Gebiete im Warthegau und Westpreussen**

von führendem Markenartikelwerk (Nahrungsmittel) gegen Gehalt, Reisespesen und entwicklungsfähige Umsatzprovision

**gesucht**

Erfolgsichere, fleißige und zuverlässige Verkaufspersonalitäten werden gebeten, ihre Bewerbungen handschriftlich mit Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften einzusenden an die Ala Anzeigen AG., Berlin W 35 unter 30441

Zum baldigen Antritt suchen wir eine **perfekte Stenotypistin**

deutsche Sprache in Wort u. Schrift Bedingung.

Angebote mit entspr. Unterlagen und Gehaltsforderungen erbeten Warengenossenschaft e.G.m.b.H. Mühlental, Kr. Wartbrücken.



Wer immer hart arbeitet... kann auch mal verschlafen!

Ist dann aber die eine Hohlmundstück-Zigarette bis zur letzten Tabakfaser aufgeraucht, dann heißt es auch schon wieder: Nun aber ran mit frischer Kraft!

Und ob Einbildung oder nicht: Jedenfalls glaubt man doch selbst, daß einem nach einer so netten Pause alles viel schneller und leichter von der Hand geht.

Ruhlenberg-Raulino & Co.

BAUCHTABAK-, ZIGARETTEN- UND ZIGARETTENFABRIK LITZMANNSTADT



»BALLARINA« 2 1/2 »OSTA« 3 1/2  
So eine Hohlmundstück-Zigarette, das ist gerade das Richtige für die Arbeitspause: Sie enthält genug Tabak, um damit den besten Raucherappetit zu stillen, umso mehr, als sie bis zum letzten Tobakrest aufgeraucht werden kann.

**Deutsche Reichsbahn**

Gewährung von Ausbildungsbeihilfen für ein 5semestriges Studium an Staatlichen Bauschulen und Ingenieurschulen

Zur Sicherung ihres Nachwuchses für die Beamtenlaufbahn im geborenen techn. Dienst (Inspektorenlaufbahn) bewilligt die Deutsche Reichsbahn jungen Bewerbern, die in den Dienst der Deutschen Reichsbahn eintreten wollen, zum 1. 10. 1941 nach Reichsgrundätzen erhebliche Ausbildungsbeihilfen zur Ableistung des für diese Laufbahn erforderlichen Fachschulstudiums als Ingenieur.

Vorbedingungen: Mindestens 17 Jahre alt, abgeschlossene Volks- oder bessere Schulbildung, Zugehörigkeit zur HJ. oder einer anderen Gliederung der NSDAP, 2 Jahre praktische Tätigkeit als Praktikant, und zwar für die bautechn. Fachrichtung in einem Bauhandwerk oder Bauberggewerbe (auch Bauschlosserei), für die maschinentechn. Fachrichtung im Maschinenbau, Schmiede- oder Dreherhandwerk, oder in beiden Fachrichtungen vollständige Ausbildung als Lehrling.

Diese Vorbedingungen müssen zeitlich spätestens bis Ende September 1941 erfüllt sein.

Die Bewerber werden zum 1. 10. 1941 nach dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in das 1. Semester der Bau- und Ingenieurschulen aufgenommen; für Volksschüler sind hierbei zusätzliche Kenntnisse in Mathematik, Physik und Chemie erforderlich. Diese Kenntnisse können sich die Bewerber bis Ende September aneignen.

Die Ausbildungsbeihilfen werden für die Kosten des Studiums einschl. der Lehrmittel und des Unterhalts fortlaufend für die 5 Semester bewilligt. Die zunächst darlehensweise gewährten Beträge werden entsprechend der später zurückgelegten Eisenbahndienstzeit ohne weiteres als getilgt.

Die Ausbildung in der Beamtenlaufbahn umfaßt 2 Jahre bei Zahlung ausreichender Unterhaltszuschüsse. Nach bestandener Prüfung zum techn. Reichsbahninspektor werden die Beamtenanwärter sofort als ap. techn. Reichsbahninspektoren angestellt und in der Regel nach 1 1/2 Jahren planmäßige techn. Reichsbahninspektoren.

Ausbildungsbeihilfen können auch solchen Bewerbern bewilligt werden, die sich bereits als Studierende im 1. bis 5. Semester an den Bau- und Ingenieurschulen befinden. Als Bewerber werden auch Volksdeutsche zugelassen.

Alle näheren Auskünfte erteilen die Reichsbahndirektionen, die auch Merkblätter über die techn. Beamtenlaufbahnen abgeben. Die Bewerbungen sind binnen 14 Tagen einzureichen und haben zu enthalten: Selbstgeschriebenen Lebenslauf, Paßbild, beglaubigte Abschriften von Schulzeugnissen und Beschäftigungszeugnissen über die handwerkliche Tätigkeit, soweit bereits vorhanden, Bescheinigung über Zugehörigkeit zur HJ. oder einer anderen Gliederung der NSDAP. Die Bewerbungen sind zu richten an:

**Reichsbahndirektion Posen**  
(Geschäftszeichen 4 P 11)

Wir suchen einen **Nachwächter** und eine weibliche **Bürokräft**  
**Ostdeutsche Bekleidungswerke**  
Günter Schwarz, Buschlinie 200

**Tüchtige Möbeltischler**  
können sich in der neu eröffneten neuzeitlichen mechanischen Tischlerei melden.  
**Friedrich Sebening & Söhne**  
Litzmannstadt, Fridericusstraße 79

Einige **Bürohilfskräfte**  
zur sofortigen Einstellung gesucht. Bei Bewährung Dauerstellung, Besoldung TOA. Kreisbauernschaft Gostynin

**Einkaufsvertreter**  
für Strümpfe, Trikotagen, Handschuhe usw. von kassastarkem Großhandelsunternehmen, Abt. Einkauf, gesucht. Angebote erbeten unter 1273 an die L. Ztg.

**Tüchtige Köchin und junges Mädchen**  
fürs Büfett gesucht.  
Meldung im Kameradschaftsheim, Adolf-Hitler-Straße 102, 1. Stock, W.

Suche bilanzfähigen **Buchhalter(in) und Gehilfin**  
Anmeldung im Schuhwarenhaus Ferd. Kramer, Adolf-Hitler-Str. 123 von 18 bis 19 Uhr

**Bilanzfähiger Buchhalter** für Großhandelsunternehmen gesucht  
Angebote unter 4749 an die L. Z.

**Dienstmädchen** kann sich sofort melden. Hermann-Göring-Str. 93, W. 5. 26732

**Intell. Wirtschaftlerin** von frauensolem besseren Haushalt gesucht  
Angebote unter 4756 an die L. Z.

**Hilfsarbeiter** für Lager gesucht. Hermann-Göring-Str. 93, W. 5.

**Sekretärin** mit guten deutschen Sprachkenntnissen gesucht. Angebote unter 4755 an die L. Z.

**Büroangestellte**, evtl. Anfängerin, gesucht. Von Gersdorff, Vertretungen, Hermann-Göring-Str. 93.

**Schrott ALTPAPIER Metalle**  
jeder Art u. Menge holt sofort ab  
Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel  
Lagerstr. 27/29  
Ruf 127-05

Derlangt in allen **Gaststätten und Hotels** die L. Z.

**Bilanzbuchhalter, Behörden-, Bank- und Kassenfachmann**  
z. Z. als Revisor tätig (Deutscher, 35 Jahre), mit vielseit. Büropraxis, guter Organisator, gute Kenntnisse im Büro- und Maschinen-Einsatz (4. landwirtsch. Praxis), sucht neuen verantwortlichen Wirkungskreis als Bürochef, Abteilungs- oder Filial-Leiter, Geschäftsführer (Kaufm., Bank oder auch bei landw. Genossenschaft). Antritt evtl. sofort. Ausführliche Angebote unter 4745 an die Litzmannst. Ztg.

**Emballagen und Papiersäcke kauft**  
Erste Oberschlesische Seckgrubhandlung  
Inh. St. Miele  
Gielwitz, Ruf 2782  
Kattowitz, Ruf 35129

**Stellengesuche**  
**Kaufmann und Landwirt**  
bisher selbst, sucht leitende Stellung ab 1. Oktober  
Angebote unter 4783 an die L. Ztg.

**Erzieherin**  
aus dem Altreich sucht ab sofort Anstellung. Angebote an Trautmann, Gen.-Litzmann-Str. 20

**Werk- und Maschinenmeister**, 52 J., Reichsdeutscher, durchaus vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten in der masch. Werkstatt, ein flottes und rationelles Arbeiten gewöhnt, guter Organisator, 25 J. als Leiter größerer Werkstätten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet tätig gewesen, z. Z. in einer größeren Maschinenfabrik, sucht selbstständigen und verantwortungsvollen Posten. Eintritt könnte 1. Sept. erfolgen. Gefl. Angebote unter 1278 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Bilanzfähiger Buchhalter**  
mit der Durchschreibebuchführung und dem neuen Kontenrahmen vertraut, sucht Stellung. Angebote unter 4787 an die L. Z.

**Erster selbständiger Textileinkäufer**  
mit umfangreichen kaufmännischen Wirkungskreis bei d. Litzmannstädter Industrie, sucht ab sofort veränderungshalber einen leitenden Posten (mit Disposition und Aufsichtsbefugnissen) als Einkäufer, Verkäufer, Hauptkassierer oder ähnlichem. Angebote unter 4782 an die Litzm. Z.

**Kommissarische Betriebe**  
die ihre Buchhaltung nach der Richtlinien für die Erstellung der R. M. Eröffnungsbilanz umstellen müssen, denen steht erfahrener Buchhalter mit Rat und Tat zur Seite. Angebote unter 4786 an die L. Ztg.

**1 Baukaufmann**  
**1 Buchhalter** (Durchschreibesystem)  
**1 Lohnbuchhalter** (Wbl. Weiter)  
erste Kräfte aus der Baubranche, mit Vgmannsfähiger Verhältnissen vertraut, suchen geeignete Positionen. Angebote mit Gehaltsangabe unter 4765 an die L. Ztg.

**Jungeselle** 1,72 groß, blond, 33 Jahre, gebildet, wohlhabend, stammt aus bestem Hause, mit einwandfreiem Lebenswandel, möchte mit der Tochter eines Kaufmannes, Großkaufmannes oder mit einer Dame, welche selbst Kaufmann ist, über kausmännische Fragen sich beratend unterhalten. Mein Ziel ist mit einer jungen Dame, gebildet, mit unbedingt einwandfreiem Lebenswandel und aus gutem Hause kommend, sich glücklich zu verheiraten. Sämtliche Zuschriften werden als Ehrensache behandelt und sind unter 4777 an die L. Ztg. zu richten.

**Möchten Sie heiraten?**  
Sicher finden auch Sie Ihren ersehnten Ehepartner unter meinen vielen Auftraggebern. Bitte schreiben doch auch Sie mir einmal. Maria Charlotte v. Stephan, Leipzig C 1, Johannispl. 21, Ruf 275-06

**Fahmann**, ledig, gut aussehend, in staatlichem Dienst, sucht Dame aus gutem Hause, nicht über 21 Jahre, zwecks Heirat kennenzulernen. Etwas Vermögen erwünscht. Zuschriften unter 4769 an die L. Z. 26459

**Meinsehender Herr**, 28 Jahre alt, in guter Stellung, möchte gern ein liebes Mädel zwecks späterer Heirat kennenlernen. Angebote, möglichst mit Lichtbild, unter 4763 an die L. Z.

**Zwei Angetraute**, ledig, suchen die Bekanntschaft zweier solider Mädels von 18-30 J. zwecks Ehe. Bild erwünscht. Angebote unter 4751 an die L. Z. 26726

**Verschiedenes**  
**Gegner gesucht**  
Für ein Faustball- und Fußballturnier werden für den 24. August 1941 noch einige Teilnehmer gesucht.  
**Sportgemeinde Lentschütz**

**Grüner Wellensittich** entflohen. Gegen Belohnung abzugeben  
Mollkestr. 28, W. 5. 26469

**Nähe Damen-, Herren- u. Bettwäsche**. Buschlinie 176, W. 10.  
**Wäschereiparaturen** u. Kleiderarbeiten werden laufend angenommen. Angebote unter 4740 an die L. Z. 26448

**Verloren**  
Fleischkarte der Marie Ziegler, Schleißdäcker Str. 16, W. 1, verlor.  
Fleischkarten der Karin, Ella Kaminstka und der Marie Guttsche verloren. Abzugeben Fridericusstraße 78, beim Wirt. 26489

**Lebensmittelfarten** der Christa, Gerb, Herta Tschisch aus Polen verloren. Kleiderkarte der Friederike Witte, Posen, verloren. Abzugeben Adolf-Hitler-Straße 130, W. 6. 26457

**Verloren ein Bezugsschein** auf 405 Stück Kernseife, ausgefüllt vom Ernährungs- u. Wirtschaftsammt, Vgmannstadt, auf den Namen Geolabie Thiem, Vgmannstadt, Fort-Wessel-Straße 25. Erbitten dortselbst abzugeben. 26735

**Ausweis der Deutschen Volksliste** der Walli Gutmann, Ziegler, Hermann-Göring-Str. 35, verlor.

**Bautechniker, guter Rechner**  
per sofort gesucht. Angebote unter 4759 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Verkäuferin**  
für das Schuhhaus Bata wird sofort gesucht.  
Adolf-Hitler-Straße 78

**Deutsche Verkäuferin**  
wird für Lebensmittelgeschäft gesucht. Dantsiger Str. 46, W. 17, von 11 bis 13 Uhr.

**Bilanzbuchhalter**  
für Trikotagenfabrik gesucht  
Angebote unter 4787 an die L. Ztg.

**Jüngere Lohnbuchhalterin**  
zum sofortigen Antritt für mittleren Textilbetrieb gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter 4778 an die L. Ztg.

**REICHSBEHÖRDE**  
sucht einen ANGESTELLTEN, der mit bürotechnischen Arbeiten vertraut ist. Besoldung nach TOA. Angebote unter 4781 an die Litzmannstädter Ztg.

**Angestellte**  
für leichtere Büroarbeiten und Schreibmaschine für sofort gesucht.  
**Thea Sanne**  
Adolf-Hitler-Str. 175, Glasgeschäft

**Intelligentes Fräulein** für leichte schriftliche Arbeiten 2 Stunden täglich gesucht. Angebote unter 4774 an die L. Z. 26464  
**Christliches lauberes Mädchen** oder Frau für vormittags in gepflegtem Haushalt gesucht. Meldungen mittags von 12 bis 16 Uhr, Kölling, Schlageterstr. 225, W. 6.

**Unterricht**

Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulnachhilfe. Wilhelm-Gustloff-Str. 42, W. 7. 25290

**Ingenieur-schule** **Mitweida**  
Maschinenbau mit Gabelung Leitchbau  
Elektrotechnik. Druckschriften kostenlos

**Beteiligungen**

Langjährig selbständiger **Bauwarenhändler** auch bautechnisch bewandert **beteiligt sich mit 20-50 000 RM**  
Angebote bitte unter 4784 an die L. Ztg.

Ich möchte mich mit 10 000 RM an einem Unternehmen teil beteiligen. Zuschriften unter 4750 an die L. Z. 26715

**Vermietungen**

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Zietzenstraße 4, W. 25.

Großes möbliertes Zimmer, zwei Betten, Kochgelegenheit, billig zu vermieten. Bon-Einem-Str. 18/3 (Orzejtstr.). 26445

2 möbl. Zimmer und Küche an Ehepaar zu vermieten. Molke-straße 298, W. 4, von 12 Uhr zu erfragen. 26482

**Mietgesuche**

Per sofort gesucht **2- bis 3-Zimmer-Wohnung** mit allem Komfort **Molkerei-Zentrale Wartheland**  
Danziger Str. 184, Ruf 253-80

Per sofort gesucht 1 elegant **möbl. Zimmer** für einzelnen Herrn **Molkerei-Zentrale Wartheland**  
Danziger Str. 184, Ruf 253-80

2-3 möbl. Zimmer mit Küche in Litzmannstadt oder Umgebung ab September gesucht. Angebote unter 1275 an die L. Ztg.

Out möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** (Nähe Textilfachschule), mit Warmwasser und Zentralheizung, sofort gesucht. Ang. unter 4788 an die L. Z.

**Fabriksaal** ca. 500-600 qmtr. mit eventl. Büroraum für Seidenweberei zu mieten gesucht. Angebote unter 4785 an die L. Ztg.

Reichsbeamter (Altreich) sucht möbl. Zimmer, mögl. Nähe Hindenburgplatz. Angebote unter 4767 an die L. Z. 26754

Deutsches Ehepaar sucht Ferienaufenthalt für zweite Hälfte August in Wald- und Wasser-gegend. Preisangebote unter 4773 an die L. Z. 26463

Möbliertes Zimmer Nähe Postamt I sucht Herr in gehobener Dauerstellung. Angebote unter 4775 an die L. Z. 26467

Möbliertes Zimmer wird von alleinstehendem Herrn (Altreich) gesucht. Angebote unter 4776 an die L. Z. 26470

Berufstätige Dame sucht möbl. sauberes Zimmer. Bett u. Wäsche wird gestellt. Angebote unter 4771 an die L. Z. 26461

Herr sucht möbliertes Zimmer mit Bad, Beleuchtung u. Küchenbenutzung. Angebote unter 4764 an die L. Z. 26749

Möbliertes Zimmer von deutschem Behördenangestellten per sofort gesucht, Nähe Lutherstraße. Ruf 155-63, 7-16 Uhr. 26716

**Wirtschaftsprüfungsunternehmen** sucht für 3 Mitarbeiter gut möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten Angebote unter 4610 an die L. Ztg.

**Verkäufe**

**Verkäufe billigst:**  
Gebrauchte Tandem-Berlin-Dampfmachine mit Ventilsteuerung, für Kohlenfackel, ca. 180 PS, n = ca. 90, Fabr. Cöthener Maschinenbauanstalt, Baujahr ca. 1909, Seilscheibe 3000 mm Durchmesser, 5 Rollen, einschließlich einer Gegen-Seilscheibe 1500 mm Durchmesser.  
Dazugehöriger Wasserrohrdampfessel, System: „Deutsche Babcock-Wilcox-Dampfessel-Gesellschaft, Oberhausen-Berlin“, Baujahr ca. 1911, Dampfdruck 13 Atü.  
Gesamtpreis 3500 RM in unausgebautem Zustande ab Standort Pönnitz-Wola.  
**Mühlenbeauftragter**  
für den Reg.-Bez. Rixmannstadt  
Rixmannstadt, Molkestr. 217, Ruf 272-17

**Nähmaschinen**  
Fahrräder  
Botenräder  
Liefereräder  
Motorfahrräder  
Zubehör  
Handwagen (bereift)  
Kinderwagen  
empfiehlt  
**Hugo Piel & Co.**  
Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Straße 164

**Rundfunkgeräte** und Reparaturen  
Gerhard Gier  
Schlageterstraße 9, Ruf 168 17

**Raspel** zu verkaufen. Landstreichstraße 4, W. 2. 26477

**Ferrisfahrrad**, gut erhalten, zu verkaufen. Marktstraße 47, W. 65.

**Zu verkaufen** Kredenz, großer Ausziehtisch, Abwaschtisch, Kohlenkiste. Trommelstraße 18, beim Säusmeister. 26458

**Büfett**, 3 verglaste Cabloiten u. Eisschrank zu verkaufen. Barisch, Sängersstraße 24, W. 3. 26748

**Kredenz, Hilfsstredenz** in dunkler Eiche zu verkaufen. Plottwellstr. (Palowa) 20, W. 11. 26492

**Es- oder Herrenzimmerschrank**, neuwertig (als Schreibtisch, Büfett mit Facettglas, Kleider- u. Wäscheschrank kombiniert), Mahagoni, zu verkaufen. Rotgarnstr. 3a, W. 15 (Linie 6, Haltef.).

**Pinjeter-Hündin** (9 Monate), Teppich, Kelim, 3x2 m, Schreibmaschine, alt, zu verkaufen. Erhard-Baker-Str. 11, W. 23, von 19-20 Uhr. 26406

**Schlaf-, Erdzimmer u. Kücheneinrichtung** sofort zu verkaufen. Ruf 283-21

**Gute Konzert-Gitarre** zu verkaufen. Ruf 283 21

**Schlafzimmer, Eiche**, zu verkaufen. Zietzenstr. 10, W. 11. 26444

**Herrenanzug**, hellgrau, echt Wolle, mittlerer Größe, schlanke, daselbst Sommermantel zu verkaufen. Adolf-Hitler-Str. 101, W. 7, von 17-18 Uhr. 26437

**Singer-Kabinettnähmaschine**, gut erhalten, zu verkaufen. Molkestraße 65, W. 12. 26719

**Singer-Fußnähmaschine** zu verkaufen. Gen.-Rixmann-Str. 74, W. 40, beim Hausmann. 26706

**Neue Couch** zu verkaufen. Molkestraße 48, W. 3, von 18-19 Uhr.

**Blaufarbscape**, sehr elegant, fast neu, zu verkaufen. Sonntag von 9-12 Uhr, Hermann-Göring-Straße 31, W. 12. 26743

**Weinröhrchen**  
in jeder Menge abzugeben. Erzhäuser Breslauer Straße 96, Ruf 262-24

**Gutgehendes Lebensmittelgeschäft** zu verkaufen. Angebote unter 4784 an die Litzmannstädter Zeitung

**Kaufgesuche**  
Wir suchen sofort einige sehr gut erhaltene

**Herrenfahrräder** zu kaufen. Litzm. Zeitung, Vertriebsabteilung, Adolf-Hitler-Straße 86, III. Stock, rechts, Ruf 164-45

**Handwagen**  
vierrädig in gutem Zustande zu kaufen gesucht. F. Reichelt A.G., Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 96

**DKW-Pritschenwagen**  
oder ähnlich, zu kaufen gesucht. Kurt Hein, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 13, Ruf 12251

**Personenkraftwagen** in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Angebote Nr. 4779 an die L.Z.

**Lastwagen 4 1/2-6 to.** mit oder ohne Anhänger, sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Kurt Hein, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 13 Ruf 12251

**Rechenmaschine und Schreibmaschine**, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote unter 4761 an die L. Z. 26742

**Kinderkraftwagen** zu kaufen gesucht. Angebote Spinnlinie 94, W. 6. 26707

**Rixmannstädter Vitmaterialhandlung** läuft ständig Kleinteile, Lumpen, Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-80

**Garten oder Baugrundstück** zu kaufen gesucht. Preisangebote unter 4717 an die Litzmannstädter Zeitung

**SCHROTT UND METALL**  
Lumpen, Papier, alte Maschinen, Flaschen und Glasbruch läuft ständig OTTO MANAL, Litzmannstadt Zietzenstraße 341 Ruf 129-97

Neuer oder gebrauchter **Wechselstrommotor** 30 PS, 220-380 Volt, mit Anlasser, zu kaufen gesucht. Sperrholzwerk Ostrowo G.m.b.H. Ostrowo

Unsere werten Gästen zur Kenntnis, daß wir wegen Umbau und Vergrößerung unsere **Gaststätte zum Glück** **Adolf-Hitler-Straße 62** ab Montag, den 4. August, schliessen **Neueröffnung** wird rechtzeitig bekanntgegeben  
**J. Theobald - K. SPANG**

**Ämliche Bekanntmachungen**

**Zuderkerteilung für Bienehalter**  
Zur Bienehaltung werden jedem Bienehalter 7,5 kg Zuder je Bienevolk zugeteilt. Der Zuder ist zur Fütterung im Herbst 1941 und im Frühjahr 1942 bestimmt. Eine weitere Zuteilung erfolgt nicht.  
Die Bienehalter müssen sich bei ihrer Ortspolizei-Behörde bis zum 20. 8. 1941 eine Bescheinigung über die Anzahl ihrer Bienevölker besorgen. Die Bescheinigung wird von der Ortspolizei-Behörde für Deutsche in zweifacher, für Polen in einfacher Ausführung ausgestellt.  
Gegen Abgabe der Bescheinigung kann der Bienehalter 7,5 kg Zuder je Bienevolk entweder im Einzelhandel oder bei größeren Mengen (mindestens 100 kg) unmittelbar bei einer Zuderfabrik kaufen.  
Deutsche Bienehalter müssen auf der zweiten Ausfertigung der Bescheinigung von dem Lieferanten bestätigen lassen, wieviel Zuder bezogen worden ist. Diese Bescheinigung dient als Unterlage für die Zuderverbilligung der Reichsgruppe Zuder.  
Die Zuderverbilligung wird in Höhe von 0,21 RM je kg gewährt. Die deutschen Zmter müssen bis zum 31. August 1941 die Verbilligung beantragen, indem sie die zweite Ausfertigung dem Vorsitz der Ortsfachgruppe Zmter übergeben. Dem Antrag auf Verbilligung ist die Ablieferungsbesecheinigung über den laut Anordnung Nr. 3/41 des Eierwirtschaftsverbandes Wartheland abzuliefernden Honig beizufügen.  
Wo noch keine Ortsfachgruppe Zmter besteht, ist der Antrag auf Verbilligung unter Angabe der genauen Anschrift des Bienehalters bei der Kreisfachgruppe Zmter zu stellen. Die Anschrift der zuständigen Orts- oder Kreisfachgruppe kann jeder Zmter beim Landratsamt oder bei der Kreisbauernschaft erfahren.  
Die Einzelhändler und Zuderfabriken sind verpflichtet, die Bienehalter auf Grund der vorgelegten Bescheinigung mit der darin angegebenen Menge Zuder zu beliefern. Die zweite Ausfertigung über für Deutsche ausgeteilten Zuder berechtigt nicht zum Bezug bzw. zur Abgabe von Zuder.  
Posen, den 30. Juli 1941.

**Der Vorsitzende**  
des Eierwirtschaftsverbandes Wartheland  
I. B.:  
Marquardt

**Bekanntmachung**  
Laut Bekanntmachung des Eierwirtschaftsverbandes Wartheland, veröffentlicht in der heutigen Ausgabe des Ostpreussischen Beobachters, der Rixmannstädter Zeitung und der Hohenjalzer Zeitung, erfolgt die Abgabe von Zuder zur Bienehaltung auf Grund einer Bescheinigung, die den Zmtern von der Ortspolizei-Behörde auszustellen ist. Die Bescheinigung muß enthalten: Name, Vorname und Wohnung des Bienehalters, Zahl der vom Bienehalter gehaltenen Bienevölker.  
Polnische Bienehalter erhalten die Bescheinigung in einfacher Ausfertigung.  
Deutsche Bienehalter ist eine Zweifachfertigung der Bescheinigung auszubehalten, die an deutlich sichtbarer Stelle den Vermerk „zweite Ausfertigung“ trägt. Die zweite Ausfertigung dient dem Bienehalter als Unterlage für die Verbilligung des Zuders durch die Reichsgruppe Zmter. Sie darf zum Bezug von Zuder nicht benutzt werden.  
Nichtberechtigte Benutzung der Bescheinigung wird nach den Vorschriften der Verbrauchsregelungs-Erlassverordnung bzw. nach der Kriegswirtschaftsberordnung bestraft.  
Posen, den 31. Juli 1941.

**Errichtung einer Schätzungsstelle für gebrauchte Kraftfahrzeuge**  
Zur Durchführung der Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung über die Regelung der Verbraucherpreise und Handelsspannen im Geschäftverkehr mit gebrauchten Kraftfahrzeugen wird in nächster Zeit in Rixmannstadt eine Schätzungsstelle für gebrauchte Kraftfahrzeuge errichtet. Die Abhängigkeit der Kraftfahrzeuge findet bis auf weiteres im Hofe des Hotels „Schwabenhof“, hier, Hermann-Göring-Straße 245 - Einfahrt von der Zietzenstraße aus - statt.  
Zur Vermeidung von Schwierigkeiten weise ich bereits jetzt darauf hin, daß ab 1. 8. 1941 kein gebrauchtes Kraftfahrzeug ohne Vorlage einer Schät-

**Der Reichskatholik**  
im Warthegau  
Landesernährungsamt  
Abt. B

**Bekanntmachungen**  
der Stadtverwaltung Kalisch

**Betrifft Verteilung von Schokoladen-Erzeugnissen**  
Für die deutsche Bevölkerung des Stadtkreises Kalisch kommen demnächst laufend Schokoladen-Erzeugnisse zur Verteilung.  
Die deutsche Bevölkerung wird ersucht, die Fettkarte dem zuständigen Einzelhändler zwecks Abrechnung der Sonderabschnitte SZ-6 (für Erwachsene) und SZK-6 (für Kinder bis zu 8 Jahren) umgehend vorzulegen.  
Da es sich um eine laufende Belieferung handelt, ist ein Wechsel des Kleinverteilers nicht möglich.  
Der Verkauf wird demnächst bekanntgegeben. Die Einzelhändler haben die Sonderabschnitte, aufgestellt, bis zum 9. August 1941 dem Ernährungsamt einzureichen.  
Kalisch, den 1. August 1941.  
Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt -

zungsurkunde zum Verkehr mehr zugelassen wird.  
Alle Kraftfahrzeughändler und -Besitzer, die ein gebrauchtes Kraftfahrzeug verkaufen wollen, sind mit sofortiger Wirkung verpflichtet, zu verkaufende Kraftfahrzeuge zwecks Erlangung einer Schätzungsurkunde bei der vorbezeichneten Schätzungsstelle vorzuführen.  
Bei Nichtbefolgung dieser Anordnung erfolgt strengste Bestrafung.  
Die Käufer von gebrauchten Kraftfahrzeugen werden darauf aufmerksam gemacht, daß ohne Vorlage einer Schätzungsurkunde kein gebrauchtes Fahrzeug mehr zum Verkauf zugelassen wird.  
Rixmannstadt, den 1. August 1941.  
Der Polizeipräsident

**Beseitigung für Eier einreichen!**  
Wir fordern unsere Mitglieder auf, die Beseitigung für Eier, soweit noch nicht geschehen, sofort dem zuständigen Ernährungs- und Wirtschaftsamt, spätestens bis zum Dienstag, dem 5. 8. 1941, früh, einzureichen, damit eine Verzögerung in der Belieferung der Verbraucher vermieden wird.  
Wirtschaftsgruppe Einzelhandel  
Nahrungs- und Genussmittel  
Kreisfachgruppe Rixmannstadt  
ges. Druze, ges. Bubberg

**Handelsregister**  
Für die Angaben in ( ) wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht übernommen.  
Amtsgericht Rixmannstadt, den 18. Juli 1941.  
Veränderungen  
S. N. N. 83: Gertrud S. Kronig, Rixmannstadt (Zietzenstraße 246). Dem Geschäftsführer Erwin Welt in Rixmannstadt ist Procura erteilt.  
S. N. B. 364: „Färberei und Appretur Dobieszkow, Aktiengesellschaft“, Dobieszkow. Die Vertretungsbefugnis der Vorstandsmitglieder Michael Kuczynski und Wola Kuczynski ruht. Zum kommissarischen Verwalter ist der Kaufmann und Landwirt Maxim Kühn aus Dobieszkow, Gem. Dobra, bestellt. Die Vertretungsbefugnis des kommissarischen Verwalters richtet sich nach den Bestimmungen der Bestallungsurkunde der Haupttreuhandelsstelle St. Treuhandelsstelle Posen, Nebenstelle Rixmannstadt, vom 11. 6. 1941 (TG. Nr. A. II/ H. W./RG. Nr. 3666).

**Verlängerung für Gültigkeit der Fleischkarten**  
Die Gültigkeit der Fleischkarten-Abschnitte I 20 wird für die Woche vom 4. 8. bis 10. 8. verlängert. Fleischereien und Gaststätten sind verpflichtet, diese Fleischkarten-Abschnitte zu beliefern.  
Der Landrat  
des Kreises Rixmannstadt  
Ernährungsamt Abt. B  
Der Oberbürgermeister  
Ernährungsamt Abt. B

**Ämliche Bekanntmachungen**  
der Stadtverwaltung Litzmannstadt

**Reichsmesse Leipzig HERBST 1941**  
wird vom **31. August bis einschl. 4. September** abgehalten.  
Für den Messesonderzug DMe 3047 am 30. August 1941  
ab Litzmannstadt 10.32  
" Pabianice 10.48  
" Zdzunska-Wola 11.19  
" Sieradz 11.39  
" Kalisch 12.36  
an Leipzig 20.53  
sind die Zulassungskarten im Mitteleuropäischen Reisebüro, Adolf-Hitler-Str. 68, zu beantragen.  
Quartierkarten und Meßabzeichen sowie alle Auskünfte durch den **Sonderbeauftragten des Reichsmesseamtes für die deutschen Ostgebiete und das Generalgouvernement**  
**HERBERT SCHWALBE**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 43, Ruf 123-31  
**In KALISCH**  
durch den Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer, **Dr. Etcke**, Kalisch, Poststraße 1.

**Reichsmesse Leipzig HERBST 1941**

**Reichsmesse Leipzig HERBST 1941**  
wird vom **31. August bis einschl. 4. September** abgehalten.  
Für den Messesonderzug DMe 3047 am 30. August 1941  
ab Litzmannstadt 10.32  
" Pabianice 10.48  
" Zdzunska-Wola 11.19  
" Sieradz 11.39  
" Kalisch 12.36  
an Leipzig 20.53  
sind die Zulassungskarten im Mitteleuropäischen Reisebüro, Adolf-Hitler-Str. 68, zu beantragen.  
Quartierkarten und Meßabzeichen sowie alle Auskünfte durch den **Sonderbeauftragten des Reichsmesseamtes für die deutschen Ostgebiete und das Generalgouvernement**  
**HERBERT SCHWALBE**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 43, Ruf 123-31  
**In KALISCH**  
durch den Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer, **Dr. Etcke**, Kalisch, Poststraße 1.



Feine Wäsche u. Unterkleider  
Strümpfe / Handschuhe  
Kinder- und Babybekleidung  
bei  
**E. & St. Weilbach**

Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Straße 154 // Ruf 141-96

Fenster- und Garten-  
Roh- und Draht-  
Ornament- und Cathedral-  
Signal- und Sicherheits-

**Glas**

Schaufensterscheiben  
Fensterkitt und Glaserwerkzeuge

**Glasgroßhandlung T. Hanelt**

Litzmannstadt, Ulrich-von-Hutten-Straße 15 Ruf 134-53

**Farben, Lacke, Leime**  
Firnisse, Terpenfinöle, Pinsel

für Handel, Handwerk und Industrie

liefert preisgünstig

**C. F. Rettig, Breslau 10** Groß-  
Salzstraße 15 Gegründet 1830 handlung,  
Sammel-Nr. 45444

**Glaserarbeiten**

Neubauten, Reparaturen,  
Spiegel- u. Glasschleiferei  
Schaufensterscheiben

In allen Größen

**W. SCHMIDT**

Glasermeister

Adolf-Hitler-Straße 20, Ruf 135-87

**Der Werkanzug**



säurefest, aus Iodenartigem  
Werkstoff, zweitellig, dunkel-  
grün, mit hochgeschlossenen  
Kragen, punktfrei, ist von den  
Kobeltwerken auch nach dem  
Wartberg geliefert worden.  
Preis 88,60 RM, in allen Herren-  
größen. Versende den Anzug  
auch nach allen Orten des  
Wartberglandes. Zahlen Sie den  
Kaufpreis und die Versand-  
kosten, also 84,50 RM, auf mein  
Postcheckkonto, Amt Breslau  
Nr. 847 74; vermerken Sie auf  
der Rückseite der Überweisung  
Ihre Bekleidungsgröße, und Sie  
erhalten den Anzug frei ins  
Haus.

**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

**Tapeten**

ca. 6000 Rollen sofort preiswert  
abzugeben. Besichtigung Montag,  
Mittwoch, Sonnabend, 13-19 Uhr.  
Litzmannstadt-Erzhausen,  
Schwarzstraße 15, Ruf 276-27



Fahrräder  
Fahrradanhänger  
Transport-Dreiräder  
Motorräder  
Ersatzteile und Zubehör  
Reparaturwerkstatt  
Fahrradhandlung

**A. Bayer & Co.**

Litzmannstadt,  
Adolf-Hitler-Straße 70  
Fernruf 233-21



**Küppersbusch**

Großkochenanlagen

**F. Küppersbusch & Söhne A.G., Gelsenkirchen**

Druckschriften, Angebote und Ingenieurbesuch kostenlos durch:  
**F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW 7.**  
Unter den Linden 38, Grosse Ausstellungsräume

**BERTUCH**

GROSSKÜCHEN G.M.B.H.

Berlin W 8: Mohrenstraße 9

TELEPHON: SAMMEL-NUMMER 11 43 61-62



Spezialhaus für Großküchen-Einrichtungen  
mit Küchenmaschinen-Anlagen für jeden  
Verwendungszweck · Reparaturen · Rein-  
verzinnung von Küchengeschirren · Spezial-  
anfertigungen · Kantinen-Servier- und  
Abräumwagen · Speisentransportgefäße



GROSSHÄNDLER WENDEN SICH AN DIE MALTO-WERKE SCHRIMM

Nach erfolgter Überholung  
ist das Aussteuerhaus

**Wilhelm Knapp**

Adolf-Hitler-Straße 87  
ab Montag wieder eröffnet

**Hakenkreuzfahnen**

liefert **L. PUFAL**

Adolf-Hitler-Str. 153 — Ruf 102-52.

**GOLD und Silber** · Gegenstände  
und · Münzen  
Brillanten und Schmuck aller Art  
kauft **Juwelier Hillmann**

BRESLAU **Ohlauer Straße 1**

Neuer Fernruf 234 68

C 41750419

**Achtung Hausfrauen!**

Gardinenleisten in großer Auswahl

Einrahmungen und Verkauf

von Bildern in der Leisten- und Rahmenwerkstatt

**Julius Dworzak**

komm. Verw. der Fa. I. Kreslewski

Litzmannstadt, Danziger Straße 101, im Hofe

**Malerarbeiten**

Malermeister **A. Trenkler & Sohn**

Litzmannstadt, Spinnlinie 77

Ruf 277-36

War es Ihnen schon bekannt?

Je dünner Sie die Creme auftragen, je feiner  
Sie sie verteilen, um so besser ist die Wirk-  
ung. Nicht die Menge, der Wert entscheidet.  
Beherzigen Sie unsern Rat: Am Tage:  
Eukutol 3, die mattierende Hautcreme,  
hauchdünn auftragen — der Puder haftet  
gleichmäßiger, die Haut wirkt viel schöner.  
Zur Auffrischung am Tage wie zur Gesichts-  
reinigung am Morgen und Abend: Eukutol-  
Gesichtstau — er reinigt die Haut bis in die  
Tiefe der Poren und hilft Seife sparen.  
Während der Nacht: Eukutol 6, die fett-  
haltige Schutz- und Nährcreme — sie ent-  
spannt und glättet Ihre Gesichtszüge und  
gibt Ihnen die Frische für den neuen Tag  
zurück.

Werk Kosmetik Chemische Fabrik Promonta, Hamburg

Eukutol 3, mattierend, Tuben RM — 45 und — 89  
Eukutol 6, fetthaltig, Dosen RM — 25 und — 50  
Eukutol-Gesichtstau, Flaschen RM — 50 und 1.—

**Eukutol**

hautverwandi  
**hautpflege**

**Elektrotechnisches Büro**

**Gustav Mauch**

Ruf  
**213-62**

Installations- und Reparaturwerkstatt  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 223

Schöne Kleider in Naturseide, K'seide, Wolle, Spitze  
Schnittige Mäntel in Wolle, Plüsch,  
Regenbekleidung in Olhaut, imprägniert,  
Reizende Blusen glatt, Karo, bestickt,  
Pelzmäntel, Pelzcapes, Fütche — bei



**Ludwig Kuk**

ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Best die Litzmannstädter Zeitung



### Wir reparieren schnellstens

Schreib- u. Additionsmaschinen  
Buchungs- u. Rechenmaschinen  
Kontroll-Kassen und Waagen

### Reichert & Co.

Büromaschinen  
und Bürobedarf

Adolf-Hitler-Straße 175  
Ruf 298-32

### Für sämtliche Luftschutz- Sanitätsgeräte

mit promptesten Lieferzeiten  
Großabnehmer gesucht. An-  
gebote unter 1274 an die L. Z.

Das Radio hat versagt! Das  
Licht brennt nicht -  
dann Ruf 168-17  
Wir schicken sofort



### Herrenanzüge

in tadelloser Form  
und solider Ausführung  
in großer Auswahl

Fachhaus für Bekleidung

### Martin, Norenberg & Krause

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98



Motorräder  
Motorfahrräder  
Fahrräder  
Freilaufbremsnaben

Wenden Sie sich an den nächsten  
NSU-Vertreter

**NSU-WERKE**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
NECKARSULM

### Haver & Wothfarth K. G. Papier - Großhandlung



Ohlau-Thiergarten  
mit Niederlassungen:  
Breslau und Görlitz

Spezialitäten: Verdunklungspapiere,  
Pack- und Seldpapiere in Rollen u. Bogen  
Papierbindfäden und Papierkordel  
und alle sonstigen Papierwaren

Vertreter: GEORG WILDE  
Litzmannstadt, Gladbacher Straße 8  
Fernruf 182-06

### Richard Hennig

ist aus dem Altreich zurückgekehrt. Er übernimmt  
wie früher alle ins Fach schlagende Arbeiten und  
empfiehlt sich seiner alten Kundschaft

Seine

### Malerwerkstatt

befindet sich jetzt Litzmannstadt,  
Danziger Straße 20



**FAHRAD FABRIK  
TAHLER**  
Leopold Tahlert

Autoumbau und Reparaturwerkstatt  
Litzmannstadt, Engelstraße 8, Ruf 150-42

### Ungeziefervertilgung, insbesondere Wanzenbekämpfung

in Wohnungen, Mietshäusern, öffentl.  
Gebäuden, mit Spezialmitteln, übernimmt

„RSD“ Serum-Institut G. m. b. H.  
Abtl. Vorratsschutz und Schädlingsbekämpfung  
Styrmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 71  
Fernruf 10520

Hat der gute Anzug mal ein Loch erhalten  
Zieh die Stirn nicht gleich in Falten.  
Die Kunststopferei nämlich stopft im Nu  
Auch die größten Löcher zu.

Kunststopferei von Herren- und Damenkleidung  
und sämtlicher Textilwaren

Adolf-Hitler-Straße 7

### Bleche, Rohre, Stangen

in verschiedenen Profilen aus

### Messing, Kupfer

Aluminium, Blei, Zink und Zinklegierung

Metallgroßhandlung, Ratner k. V.

### W. Frischfeldt

Buschlinie 73

Ruf 164-54



### Chinosol-Gurgeltabletten

für die tägliche Mund- und Rachenspü-  
lung. Richtiges Gurgeln mit Chinosol  
ist vorbeugende Gesundheits-Pflege  
(bei Erkältungsanzeichen, gegen An-  
steckung!) In Apotheken, Drogerien  
erhältlich.

Wir schaffen gemeinsam  
am Aufbau vorbildlicher  
Webereibetriebe im  
neuen deutschen Osten

REICHS GAU  
KOLMAR  
HOHENSAALZA  
OHENSEN  
POSEN  
WARTEHLAND  
LITZMANN  
STADT  
KALISCH

**GEDEHA**  
e. G. m. b. H.  
Gegr. 1937

Genossenschaft der Kleinbetriebe der  
Woll- u. Baumwollweberei im Warthegau  
LITZMANNSTADT, ADOLF-HITLER-STRASSE 68, RUF 20926

# Adolf Simon

Textilwaren-Großhandlung

Schlageterstraße 1

Litzmannstadt

Fernruf 257-58

Meterware und Oberbekleidung



Es erreicht uns die Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Cousin der

Soldat

## Sigismund Modro

Gunter

am 23. Juli 1941 bei den Kämpfen im Osten, im Alter von 26 Jahren, gefallen ist.

In tiefem Schmerz:

Eltern, Bruder und Verwandte



Am 16. Juli fiel, getreu seinem Eid auf Führer und Fahne, bei den Kämpfen im Osten unser einziger Sohn, Bruder, Onkel und Neffe

## Egon Harry Schinzel

im Alter von 20 Jahren.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen



Bei den Kämpfen im Osten fiel am 19. Juli unser unvergeßlicher Sohn und Bruder, der

Soldat

## Otto Sturm

im Alter von 27 Jahren.

In tiefer Trauer:

Die Mutter,  
die Brüder Horst und Erich, j. 3. im Felde



Den Heldenob für Führer, Volk und Vaterland starb im Osten am 2. Juli 1941 unser heiliggeliebter jüngster Sohn, Bruder und Schwager, der

Sturm

## Ernst Miesner

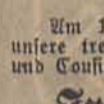
Freiwilliger der Waffen-SS  
geb. am 24. April 1920 in Kaltwasser.

Das Bewußtsein, daß er in höchster Pflichterfüllung gefallen ist gibt uns Trost in unserem schwersten Leid.

In tiefer Trauer:

Die Eltern, Brüder und Schwägerin

Rhein-Pappel — 148, Post Dikrowo.



Am 1. August verschied nach langem, schwerem Leiden unsere treusorgende Mutter, liebe Tochter, Schwester, Tante und Cousine

## Jerna Lindner (Lipinski)

geb. Brenner

Hausbesitzerin

im Alter von 51 Jahren. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 3. August, um 15 Uhr von der Leichenhalle des alten katholischen Friedhofes aus statt.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Am 1. August d. J. verschied nach längerer Krankheit unser Gefolgschaftsmitglied

## Wilhelm Schmidke

35 Jahre alt.

Wir verlieren in ihm einen gewissenhaften, pflichtbewußten Arbeiter und guten Kameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft

Brauerei und Kohlenäurewerk

A. Anstadt's Erben AG.

Bismannstadt, Fredericusstraße 34/36

2. August 1941.

## Beerdigungsinstitut

Gebr. M. und A. Krieger

vorm. K. G. Fischer

König-Heinrich-Straße 89

Ruf 149-41

## Tafelwagen

möglichst mit Gummiberufung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 1277 an die Litzmannstädter Zeitung

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Mutter

## Marie Lutter

verw. Freund, geb. Wojciechowska

im Alter von 83 Jahren, durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. August, um 18 Uhr vom Greifenheim Karlishof aus auf dem dortigen evangelischen Friedhof statt.

In tiefer Trauer:

die Tochter

## Dankfagung

Allen Verwandten und Bekannten, die anlässlich des Todes unseres lieben

## Adolf Süßmlich

uns ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir dem Pfarrer Grabolewski, den Kranz- und Blumen Spendern sowie allen denen, die dem Verstorbenen das letzte Ehrengeleit gegeben haben.

Die trauernde Familie

## Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Blumenpenden beim Heimzuge meines heiliggeliebten, unvergeßlichen Gatten

## Theodor Weber

danks ich allen aufs innigste. Besonders danke ich Herrn Pastor Jaki für die Trost Worte im Trauerhause und am Grabe.

In tiefstem Leid:

Maria Weber

Sans Gatschard

Die glückliche Geburt des zweiten Bubens zeigen hoch erfreut an

Tabea Martin, geb. Werner

Erwin Martin

Bismannstadt, Horst-Wessel-Straße 32,  
j. 3. St.-Johannis-Krankenhaus.

Ihre Vermählung geben bekannt

Felix Bollin

SS-Scharführer

Ruth Bollin, geb. Richter

Bismannstadt, den 2. 8. 1941,

Hamburg, H.R. Schule Berne.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Walter Helmrich

Edith Helmrich, geb. Klözel

Eltsolle/Rhein

3. August 1941

Bismannstadt

Wir haben uns verlobt

Lilli Blau

Günter Rapp

Bismannstadt, 2. 8. 1941

j. 3. im Felde

Meine Verlobung mit Frau

Pauline Freiburger, geb. Sperling

gebe ich bekannt

Otto Friedenberger

Wablanice, den 4. 8. 1941

Wir haben uns verlobt

Gonda Reimann

Kurt Gensar

j. 3. in der Wehrmacht

Bismannstadt

Berlin - Spandau

Ihre am 29. Juli 1941 stattgefundene Trauung geben bekannt:

Alfons und Hildegard Meier

geb. Haaf

Bismannstadt

Ihre Trauung geben bekannt:

Hanns Griggo

Regierungsinspektor der Luftwaffe

Frau Helga, geb. Landsdorff

Bismannstadt, König-Heinrich-Straße 37

Druck-  
sachen  
aller Art  
liefert  
schnell  
und  
sauber  
die  
Druckerei  
der  
L. 3.  
Bismannstadt,  
Adolf-  
Hitler-  
Straßen 66  
Geschäfts-  
stunden:  
täglich  
von 8—13  
und  
15—18 Uhr

5 Jagdwagen (4—6  
Sitze), 2 Jagdwagen  
(4 Sitze), 4 Parkwa-  
gen, 1 Selbstfahrer,  
1 Gesellschaftswagen,  
1 Halbverdeck, 1 Wirt-  
schaftswagen, 1 Dog-  
cart auf Gummi, 1 Halb-  
verdeck auf Gummi, 2  
Paar Stielen-Kutsch-  
geschirre, 8 Paar engl.  
Kummet-Kutschge-  
schirre, 5 Einspänner-  
Kabriolet, Kutschge-  
schirre, 3 kompl.  
Armesessel.

Walter Oehring  
Halle's, Ref. 228-50  
Hensfelder Straße 58

## Familien- Anzeigen

gehören in die  
Bismann-  
städter  
Zeitung

## Heilmann

Rost- u. Fleck-Entferner



Hersteller:  
Gebr. Heilmann, Köln am Rhein  
früher auch in Riga  
Im Drogen-, Farben- u. einschlägigen  
Handel zu haben.

## MÖBELHAUS

empfehlen in allen Preislagen:  
Moderne Einrichtungen  
und Stühle  
An- und Verkauf!  
Schlageterstraße 23

## Schmottesteine

Ruf 102-10

## Kaufgesuche

## Kaufe Möbel

Kompl. u. Einzel-  
stücke sowie  
S. Schubert Horst-Wessel-Str. 26  
Herrn Ruf 277-35.

## Anhänger

(3 Tonnen)  
zu kaufen gesucht.  
Angebote an Brauerei Gustav Kellch  
Eisernes Tor 25

Aleidersbrant, neu, evtl. auch  
wenig gebraucht, zu kaufen ge-  
sucht. Angebote unter 4772 an  
die LZ. 26462

Junger Spaniel oder Scotch-Ter-  
rier, Hund, rubenrein, zu kaufen  
gesucht. Angebote unter 4693 an  
die LZ. 26362

## Amtliche Bekanntmachungen

### Achtung! Grundstücks-Gesellschaft der Haupttreuhandstelle Ost m. b. H.

Die Verlegung eines Teiles der Dienststelle von  
der Straße der 8. Armee in die Zietzenstraße 207  
gibt uns Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die  
komm. Verwalter von Grundstücken in den nachstehend  
bezeichneten Bezirken für die Folge die geschäftlichen  
Abwicklungen im neuen Gebäude, Zietzenstraße 207,  
vorzunehmen haben:

1. Obergeschoss:  
rechts Bezirk 1: begrenzt durch die inneren Straßen-  
seiten der Hohensteiner Straße, Deuschlandplatz,  
Adolf-Hitler-Straße, Schlageterstraße, Wilhelm-  
Gustloff-Straße, Koffhäuserstraße, Lindwurmstraße,  
Nordstraße;  
links Bezirk 2: begrenzt durch die inneren Straßen-  
seiten der Adolf-Hitler-Straße, Ohlandstraße, Wil-  
helm-Gustloff-Straße, Schlageterstraße.

2. Obergeschoss:  
rechts Bezirk 3: begrenzt durch die inneren Straßen-  
seiten der Adolf-Hitler-Straße, Friesenplatz, Heer-  
straße, Strahburger Linde, Mari-Meißner-Straße,  
Ohlandstraße;  
links Bezirk 4: begrenzt durch die inneren Straßen-  
seiten des Friesenplatzes, Breslauer Straße, bis  
zur alten Stadtgrenze im Süden (Bahnlänge),  
Würzburger Straße, Bamberger Straße, Strah-  
burger Linde, Heerstraße.

3. Obergeschoss:  
rechts Bezirk 5: begrenzt durch die inneren Straßen-  
seiten des Friesenplatzes, Breslauer Straße bis  
zur alten Stadtgrenze (Bahnlänge), Immelmann-  
straße, Meisterhausstraße, Adolf-Hitler-Straße bis  
Friesenplatz;  
links Bezirk 6: begrenzt durch die inneren Straßen-  
seiten der Meisterhausstraße, Immelmannstraße,  
Bahnlänge, Moltkestraße, Adolf-Hitler-Straße.  
Für alle übrigen Grundstücke wird die Verwaltung  
weiterhin im Dienstgebäude, Straße der 8. Armee 12,  
1. Obergeschoss, durchgeführt.

Die Kasse befindet sich ab sofort ebenfalls in der  
Zietzenstraße 207, Erdgeschoss.  
Grundstücks-Gesellschaft  
der Haupttreuhandstelle Ost  
m. b. H.  
Zweigstelle Bismannstadt  
J. B.  
D. Fahlberg, Wilim

## Die Tradition meines Hauses

verpflichtet zur Leistung

Ich führe daher nur

Qualität

in

Glas

Porzellan

Kristall

Keramik

USW.

## Thea Sanne

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 175

Ruf 203 44

## Achtung! Ratschläge der Zeit:

## Frauen und Punkte

Das ist eine einfache Frage, die leicht  
zu lösen ist, wenn man mit seinen  
Punkten zu einer leistungsfähigen Firma  
geht. Wer sich gut beraten läßt, kann  
aus feiner Punkturen allerlei heraus-  
holen.

Kommen Sie daher einmal  
unverbindlich in das

Textilwarenhaus

Erich Werner & Co.

Adolf-Hitler-Str. 107

Ruf 276-11



1.-15.  
August

Die berühmte Tanzattraktion  
**GESCHWISTER SHIPOFF**

Außerdem:  
**Prof. Brusces**  
Parodistischer Exzentriker  
**2. Lottis**  
Rollschuhensation  
**Theo Zacht**  
Einer unserer originellsten  
Humoristen  
**Geschwister P.**  
Das Xylophon-Weltmeisterpaar  
**Susi Kauer & Max Graf**  
Wunschkonzert am Flügel  
**Carmo**  
Die große Cowboy-Sensation  
**Das van-Berg-Ballett**  
5 entzückende Mädels  
*Die gute Küche*  
**Rio-Rita-Bar**

**TABARIN**  
BEGINN 19 UHR - SONNTAGS: 15 UND 19 UHR

Städtisches Sinfonie-Orchester Litzmannstadt  
Dienstag, den 5. August 1941, 20 Uhr,  
im Garten der Städtischen Musikschule  
Eingang Scharnhorststraße 6  
**EINE KLEINE ABENDMUSIK**  
Werke von Haydn, Volkmann, Jarnfelt, Mozart  
Solist: Kurt Engert, Violoncello — Leitung Adolf Bantse  
Eintritt 1.—, Militär, Krankenschwestern, P.M. und H.J. in  
Uniform — 50 RM. — Einlaß ab 19 Uhr. — Bei schlechtem  
Wetter findet das Konzert in der Musikschule statt.

**Restaurant „Germania“**  
K. V. Ph. Günther  
Adolf-Hitler-Straße 103, Ruf 191-59  
Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch  
Gelegte Getränke aller Art.  
Angenehmer Aufenthalt

Moderne Beleuchtungskörper sowie Bürolampen  
**„Lux“** Komm. Verw. Karl Haase  
Adolf-Hitler-Str. 131. Ruf 244-28

**Innungsnachrichten**  
Allen Mitgliedern der Schmiedeinung  
zur Kenntnisnahme  
Die Verteilung von Kennziffern für Meißeln  
folgt ab 4. August 1941 täglich, außer Freitag  
Sonntags, in der Zeit von 17 bis 20 Uhr in meinem  
Büro: **Lauenhagenstraße 52.**  
Der Obermeister der Schmiedeinung

**Spielplan der Sigmundstädter Filmtheater von heute**  
+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
Täglich 14.15, 17.20 Uhr. Teel. keine Kartenstellungen. Vorverkauf ab 13.15 Das flüchtige Film-Auspiel der Tobis Emil Jennings <b>Der zerbrochene Krug*</b> Angela Salfer, Paul Dahlke Deute, 10.00, 11.30 und 13.00 Uhr Wochenchau-Sondervorstellung		2. Woche <b>Ferien vom Jäh*</b> Hermann Szeemann, Carola Höhn Deute, Sonntag, 11 Uhr Das Weib bei lernen Wölfen		15.15, 17.30, 20.00, Sonntags 13.00 <b>Das Abenteuer geht weiter...</b>	
<b>Deli</b> Buschlinie 123 14.00, 16.40, 19.30	<b>Europa</b> Schlageterstraße 20	<b>Muse</b> Erzbauern 17.30, 20.00	<b>Gloria</b> Ludendorffstr. 74/76 19.30, 19.50, 17.30, 19.30	<b>Palladium</b> Bühnstraße 10 16.00, 18.00, 20.00	
<b>Opernball</b>	<b>Wegen Renovierung geschlossen</b>	<b>Männerwirtschaft</b> Paul Kemp	<b>Der 7. Junge</b>	<b>Robert und Bertram*</b>	
<b>Roma</b> Beerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	<b>Corso</b> Schlageterstraße 204 16.00, 19.30	<b>Sonntags auch Deli, Europa Palladium Roma, Muse Mimosa Corso 12.30 Gloria 13.15, 17.30, 19.30 Wine 15.00</b>	<b>Mimosa</b> Buschlinie 178 15.30, 17.30, 19.30	<b>Mal</b> König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30	
<b>Ich kann Dich nicht und liebe Dich*</b>	<b>Beer Gint</b>		<b>Im Namen des Volkes**</b>	<b>7 Jahre Weh*</b>	

W14 Beginn der Wochenchau  
kein Einlaß mehr.

**Wochenschau - Sondervorstellung**

Heute, Sonntag, 10, 11.30 und 13 Uhr  
Montag bis Donnerstag 13 Uhr

**Neun Millionen Soldaten  
kämpfen in der grössten  
Schlacht  
der Weltgeschichte**

In Dänemark wird das erste Bataillon des  
dänischen Freiwilligenkorps in Marsch gesetzt.  
In Spanien verlassen, unter dem Jubel der  
begeisterten Menge, weitere Freiwilligen-  
Transporte Madrid. In Italien verabschiedet  
Kronprinz Umberto Einheiten des italieni-  
schen Verbandes. Bessarabien wird vom Feinde  
gesäubert, Abschreckende Typen bolschewi-  
stischen Unternehmenschums in den endlosen  
Kolonnen der Gefangenen.

Im Hauptquartier des Reichsmarschalls —  
Deutsche Zerstörer in der Barents-See —  
Kampf an der finnischen Front im Raum  
von Salla —

Ungarn und Slowaken Seite an Seite mit  
unseren Soldaten auf der schwer um-  
kämpften Straße nach Kiew —  
Sturm auf Polozk und Witebsk —  
Schwere Kämpfe östlich des Pelpus-Sees.

**Der erste Luftangriff auf Moskau**

Einheitspreise 40 Rpf. Jugend und Militär 20 Rpf.

**CASINO**

Sonntag, den 3. August, von 15 bis 21 Uhr:

**Groß-Konzert**

im Park Helenenhof  
Dirigier Michael Wader

Es spielt das gesamte Straßenbahn-Orchester

Gute Küche, gepflegte Biere

Eintritt: Erwachsene 50 Rpf., Wehrmacht u. Kinder  
bis zu 14 Jahren frei. Straßenbahn Nr. 9 u. Nr. 10

**Gasthaus**

**„Zum Deutschen Eck“**

Inhaber Oskar Kubacki

Sigmundstadt, Dillandstraße 22. Ruf 157-65.  
Erstklassiger Mittag- u. Abendtisch. Gutgepflegte  
Biere, Spirituosen und Weine.

Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer

**Volksbildungsstätte  
Litzmannstadt**  
im Deutschen Volksbildungswerk  
Reichsgau Wartheland

**Kulturfilmbühne**

Besucht die Veranstaltungen der  
Kulturfilmbühne.

Jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Grossen Saal der Volksbildungs-  
stätte, Meisterhausstrasse 34

Am 6. und 13. August 1941:

**„Ewiger Wald“**

Der Film zeigt, dass das Erlebnis des Waldes nicht nur eine  
Angelegenheit des Herzens ist, sondern dass im Wald die  
Kräfte wurzeln, die das Gesicht und die Geschichte unseres  
Herzens geformt haben

Beiprogramm:

„Mutter Erde“

„Wir marschieren mit“

Einheitspreise 0.50 RM für Besitzer von Hörerkarten  
— 30 RM Karten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle des  
Deutschen Volksbildungswerkes und an der Abendkasse.

Beginn neuer Arbeitskreise für Laienschaffern  
Zeichnen für Anfänger und Fortgeschrittene (Porträtzeichnen  
gegenständliches Zeichnen) Malen in allen Techniken  
Leitung: Kunstmaler Friedrich Kunitzer.  
Anmeldungen sofort in der Geschäftsstelle der  
Volksbildungsstätte.

Geschäftsstelle der Volksbildungsstätte Litzmannstadt,  
Meisterhausstrasse 34

**GUMMI  
TRÜMPFE**  
IN GROSSER  
AUSWAHL

**JANITATSHAUS**  
ADOLF-HITLER-STR. 81  
RUF. 118-78



**THEATER ZU LITZMANNSTADT**

**STÄDTISCHE BÜHNEN**



**Spielplan 1941/42**

Schauspiel		Luftspiele	
Torquato Tasso	Goethe	Der Wiberpelz	G. Hauptmann
Maria Stuart	Schiller	Don Gil mit den grünen Hosen	Tirio di Molino
Emilia Galotti	Lessing	Der goldene Kranz	Suth
Der zerbrochene Krug	Kleist	100 Millionen Dollars	Coubier
Der Hofeaffe	Friedrich der Große	Die Nacht in Siebenbürgen	Nizalos
Königin Christine	Strindberg	Krach um Iolanthe	Hinrichs
Katze	Burte	Junger Wein in alten Schläuchen	Stegeweit
Der Herzog von Engghien	Helle	Das lebenslängliche Kind	Keuner
Uta von Raumburg	Dhünen	Das Himmelbett von Hagenhöf	Wladner
Die Geschwister von Korfla	Deubel	Lumpaci Bagabubus	Restroy
Der Herr von Nowarra	von Arr	Witken	Stein und Krause
Admiral Brommy	Zerfaulen		
Operetten			
Wiener Blut	Johann Strauß		
Der Graf von Luxemburg	Behár		
Das Land des Räubels	Jeller		
Der Vogelhändler	Künneke		
Der Tenor der Herzogin	Gojke		
Adrienne	Dostal		
Die Ungarische Hochzeit	Betterling		
Die Dorothee			
Zwei Tanzabende			
Ein Weihnachtsmärchen			

**Die Platzmieten**

a) Wahlfreie-Miete 30% Ermäßigung  
b) Sonnabend-Miete 30% Ermäßigung  
c) Dienstag-Miete 40% Ermäßigung  
d) Freitag-Miete 40% Ermäßigung

Jede Miete umfasst 18 Vorstellungen, 6 Operetten und 12 Schauspiele.  
Die Tagesmieten erhalten je 6 Erstaufführungen.  
Die Stammkarte der Tagesmiete gilt als Eintrittskarte. Sie verbürgt dem Inhaber stets den  
gleichen, selbst gewählten, guten Stammplatz. Karten holen und Abgeben Ansehen an der Kasse  
entfällt.  
Der Wahlfreie-Mieter erhält 18 Gutscheine, die zu jeder Vorstellung mit freiem Karten-  
verkauf verwendet werden können. Die Gutscheine müssen jeweils gegen die Eintrittskarte ein-  
getauscht werden. Sie sind auch bei Erstaufführungen gültig.  
Der Vorteil dieser Miete: Freie Wahl des Tages und des Stüdes.  
Die Mieten können in 5 Raten bezahlt werden, bei Barzahlung eine Freivorstellung.

**Preise der Wahlfreien- und der Sonnabend-Miete 30%**

Plätze	Kassen-Preise		Miet-Preise		Gesamt- Mietpreis
	Operette	Schauspiel	Operette	Schauspiel	
1. Sperrstih	4,50	3,85	3,15	2,70	51,30
2. Sperrstih	3,50	2,85	2,45	2,00	38,70
1. Platz	2,50	2,05	1,75	1,45	27,90
Logen:					
1. Reihe	4,50	3,85	3,15	2,70	51,30
2. Reihe	3,50	2,85	2,45	2,00	38,70

**Preise der Dienstag- und der Freitag-Miete 40%**

Plätze	Kassen-Preise		Miet-Preise		Gesamt- Mietpreis
	Operette	Schauspiel	Operette	Schauspiel	
1. Sperrstih	4,50	3,85	2,70	2,30	43,80
2. Sperrstih	3,50	2,85	2,10	1,70	33,00
1. Platz	2,50	2,05	1,50	1,20	21,40
Logen:					
1. Reihe	4,50	3,85	2,70	2,30	43,80
2. Reihe	3,50	2,85	2,10	1,70	33,00